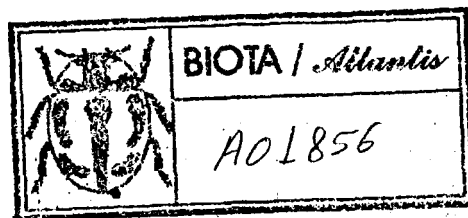


- PUTON, A. (1888) Excursions hémipterologiques à Ténériffe et à Madère par M. Noualhier avec l'énumération des espèces nouvelles parla Dr. Puton. — Rev. d'Ent. VIII, 8. 293—310.
- RIBAULT, H. (1836) Espèces nouvelles du genre *Agallia* (Homoptera Jassidae) — Bull. Soc. d'Hist. Nat. Toul. 67, 8. 28—36.
- (1836) Faune de France 31. Homoptères Auchenorrhynques. I. — Paris.
- (1848) Demembrement de quelques genres de Jassidae. — Bull. Soc. d'Hist. Nat. Toul. 83, 8. 67—59.
- REBEL, H. (1817) Siebendor Beitrag zur Lepidopterenfauna der Kanaren. — Ann. Naturhist. Hofmus. Wien. XXXI, 8. 1—62. Die übrigen sechs Beiträge in Ann. VII, IX, XI, XIII, XXI und XXIV.
- REUTER, O. M. (1878) Note sur une nouvelle espèce d'Hemiptère. — Ann. Soc. Ent. Fr. V, 3. S. 144.
- (1882) Monographia generis *Oncoccephalus* Klug proximeque affinium. — Acta Soc. Scient. Fenn. XII, 8. 675—758.
- (1883) Hemiptera *Gymnocerata* Europae, III. — Acta Soc. Scient. Fenn. XIII, 8. 313—568.
- (1890) *Heteroptera palaearctica* nova et minus cognita. 1. — Öfv. Finska Vet. Soc. Förh. XLII, 8. 208—239.
- WAGNER, E. (1862) Die europäischen Arten der Gattung *Orius* Wlff. (Hem. Heter. Anthrenidae). — Not. Ent. XXXII, 8. 22—59.
- WAGNER, W. (1839) Die Zikaden des Mainzer Beckens. — Jahrb. Nass. Ver. Naturk. 86, 8. 78—214.
- (1860) Die salicicolen Macropsis-Arten Nord- und Mitteleuropas. — Not. Ent. XXX, 8. 81—114.
- (1951) Beitrag zur Phylogenie und Systematik der Cicadellidae (Jassidae) Nord- und Mitteleuropas. — Comm. Biol. XII, 8. 2.
- WALKER, F. (1850—1858) List of the specimens of Homopterous insects in the collection of the British Museum. — London. Parts 1—6.
- (1867—1873) Catalogue of the specimens of Heteropterous Hemiptera in the collection of the British Museum. — London. Parts 1—8.
- WEBB et BERTHELOT (1838) Histoire Naturelle des Iles Canaries. Entomologie, 8. 79—82. (BRULLÉ).
- WOLLASTON, V. (1864) Catalogue of the Coleopterous Insects of the Canaries. — London.
- (1886) *Coleoptera Atlantidum. Coleopterous Insects of the Madeiras, Salvages and Canaries.* — London.

Gedruckt Dezember 1953.



Entomologische Ergebnisse der finnländischen Kanaren-Expedition  
1947—1961. No 2.

## Neue Heteropteren von den Kanarischen Inseln

von

EDUARD WAGNER, Hamburg

Mit 17 Abbildungen im Text

Ani 20 oktober 1952 von HÅKAN LINDBERG und RICHARD FREY vorgelegt.

### 1. *Aethus* (*Cydusus*) *laticollis* nov. spec. (Cydinidae)

**Beschreibung:** Dunkelbraun bis braun, glänzend; Körper gewölbt, stellenweise mit feinen, langen, hellen Haaren. Kopf geneigt, am Vorderrand leicht aufgebogen, glatt, Stirnschwiele frei, Wangen mit einzelnen groben Punkten. Vorderrand der Wangen jederseits mit 8—10 kurzen, kräftigen Dornen. Stirnschwiele an der Spitze mit 2 Dornen. Scheitel beim ♂ 3,6 x, beim ♀ 3,6 x so breit wie das mittelhohle, braune Auge (Abb. 1B). Fühler gelbbraun, kurz, 1. + 2. Glied schlank, 1. Glied sehr kurz, 2. Glied etwa doppelt so lang wie das 1., Glied 3+4 gleich lang, etwa 0,75—0,8 x so lang wie das 2., kugelförmig, 6. Glied etwas länger als das 2. spindelförmig.

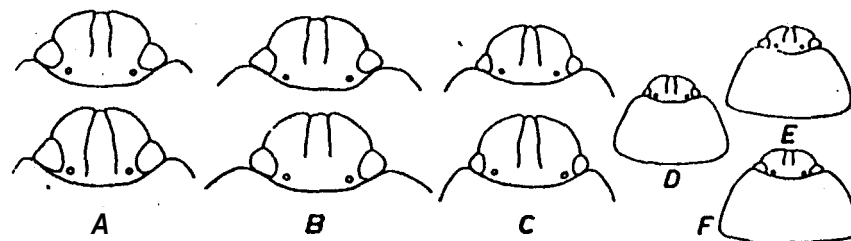


Abb. 1. *Aethus*.

A—C = Kopf von oben (18x) oben ♂, unten ♀ D—F = Kopf und Pronotum des ♀ (8x) A + E = *A. pilosulus* Klug B + F = *A. laticollis* n. sp. C + D = *A. flavicornis* F.

**Pronotum** auffallend breit (Abb. 1E),  $2,2\times$  so breit wie der Kopf und  $2,3\times$  so breit wie lang, Vorderecken breit gerundet, Fläche fein punktiert, Schwielen glatt, vor innen eine undeutliche Grube, Ränder des Pronotum mit langen Haaren besetzt. Schildchen etwas gröber punktiert, im vordem Teil gewölbt und zerstreut punktiert, im hinteren Teile konkav und dichter punktiert. Halbdecken proximal dicht, distal zerstreut punktiert. Der Aussenrand des **Corium** verdickt und erhaben, ebenso der proximale Teil der Kubitalsder. Rand des Corium im basalen Teil mit langen Haaren, die zum Teil aus Porenpunkten entspringen, die an der Innenseite des erhabenen Randes liegen. Membran glashell, die Spitze des Abdomens überragend. Unterseite dunkelbraun, glänzend, mit einzelnen langen Haaren besetzt. Hüften und Beine gelbbraun bis braun. Schenkel schlank, Schienen kräftig, mit dunkelbraunen bis schwarzbraunen Dornen, die an den Hinter-schienen zum Teil doppelt so lang sind wie die Schiene dick ist; Vorderschienen distal verbreitert. Tarsen schlank, gelb. Die Ablaufrinne der Stinkdrüsen reicht seitlich über die Mitte des Metasternum hinaus und endet auf einer glatten, runden Schwiele. Der gelbbraune, schlanke Schnabel reicht bis zwischen die Mittelhüften.

**Genitalelement** des ♂ (Abb. 2F) kurz und breit, etwa so lang wie breit. Parameren (Genitalgriffel) S-förmig geschwungen (Abb. 2 B+G), distal ohne lange Borsten, innen mit kurzer Spitze dicht vor dem Ende, unter derselben eine kleine Einbuchtung, der Rand unter dieser Einbuchtung fein gekörnelt. Distal ist der Griffel bei den Tieren von Fuerteventura abgerundet, bei denen von Gran Canaria trägt er einen kleinen Höcker. Penis (Abb. 2J) auffallend gross und lang, distal mit 2 langen, leicht gekrümmten Anhängen.

Länge: ♂ = 3,3–3,8 mm, ♀ = 3,4–4,1 mm.

**Diskussion:** *M. laticollis* n.sp. unterscheidet sich von den übrigen Arten durch das breite Pronotum, die Breite des Scheitels und den Bau der Genitalien. Das Pronotum ist bei *M. pilosulus* Klug (Abb. 1E)  $2,0\times$ , beim *M. flavicornis* F. (Abb. 1D)  $1,8\times$  so breit wie lang; der Scheitel bei *M. pilosulus* (Abb. 1A) beim ♂  $2,8\times$ , beim ♀  $2,9\times$  so breit. bei *M. flavicornis* (Abb. 1C) beim ♂  $4,4\times$ , beim ♀  $5,0\times$  so breit wie das Auge. Beide Arten haben ein weit schlankeres Genitalelement (Abb.

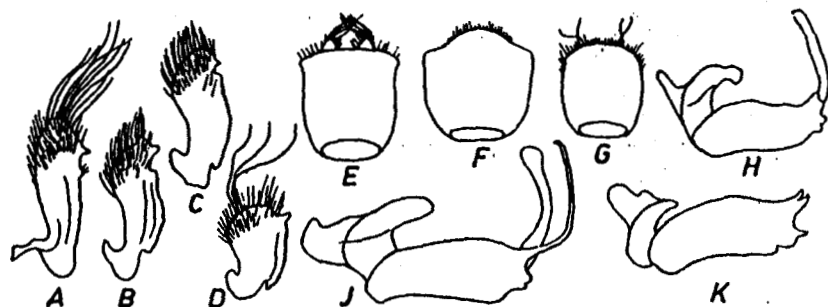


Abb. 2 *Aethus*, Genitalien des ♂.

A–D = Genitalgriffel (48 $\times$ ) E–G = Genitalsegment von oben (18 $\times$ ) H–K = Penis (48 $\times$ ) A, E+H = *M. pilosulus* Klug, B, F+J = *M. laticollis* n.sp., C, G+K = *M. flavicornis* F.

2E+G), bei *M. pilosulus* ragen die Spitzen der Genitalgriffel über den Hinterrand des Segmentes hinaus. Die Genitalgriffel sind bei *M. pilosulus* (Abb. 2A) distal verlängert, parabolisch abgerundet und distal mit zahlreichen, sehr langen Borsten besetzt; bei *M. flavicornis* (Abb. 2D) sehr kurz und breit und distal mit einigen (2–4) langen Borsten besetzt. Der Penis ist bei beiden Arten weit kürzer und bei *M. pilosulus* (Abb. 2H) mit 1 Anhang versehen, bei *M. flavicornis* (Abb. 2K) ohne Anhang. Der von VIDAL (Mém. Soc. Scient. Nat. Maroc XLVIII, 1949 10) abgebildete Genitalgriffel gehört ohne Zweifel nicht zu *M. pilosulus* Klug; es ist aber möglich, dass er zu unserer neuen Art gehört. Dagegen waren die Tiere aus Spanisch Marokko (Vadi Busaka), die ich untersuchen konnte, einwandfreie *pilosulus*, *M. pilosulus* Klug kommt in Südeuropa, Ägypten und Marokko sowie auf den Kanarischen Inseln vor. Alle Tiere von dort, die ich untersuchen konnte, hatten wie Abb. 2A gebaute Genitalgriffel. Dagegen scheint 1 ♂ der Sammlung Seidenstücker aus Marokko zu unserer neuen Art zu gehören. Leider fehlen bei ihm die Parameren.

Ich untersuchte 8 ♂ und 11 ♀ von den Kanarischen Inseln: Fuerteventura: Jable 6.–8.3.49 6 ♂, 9 ♀; Gran Canaria: Maspalomas 8.–10.3.60 1 ♂, Galdar 23.2.49 1 ♂, 2 ♀; Graciosa 20.3.40 1 ♂; sämtlich H. Lindberg iog. und 1 ♂ aus Süd-Spanien: Cartagena (Simon leg.).

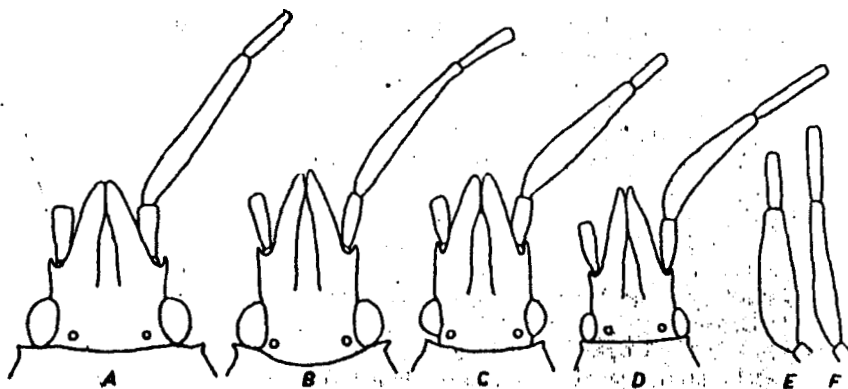
Holotypus und Paratypoiden in der Sammlung des Zoologischen Museums in Helsingfors; Allotypoid und Paratypoiden in meiner Sammlung.

## 2. *Meoldea lindbergi* nov. spec. (Pentatomidae)

**Beschreibung:** Grundfarbe weisslichgelb, oft mit grünen Tönen. Gestalt lang und schmal, die Gesamtlänge beträgt beim ♂ 5,5, beim ♀ 6 Kopflängen, das ♂  $3\times$ , das ♀  $3,4\times$  so lang wie das Pronotum breit ist. Oberseite dicht mit eingestochenen, kräftigen Punkten bedeckt, die stellenweise dunkel sind. Schwach glänzend.

**Kopf** spitz, dreieckig (Abb. 3B), beim ♂  $1,18\times$ , beim ♀  $1,10\times$  so lang (von den Ocellen bis zur Spitze) wie mit den Augen breit. Wangen die Stirnswiele nach vom weit überragend, nach vom verschmälert, distal abgerundet, die Spitzen leicht divergierend (Abb. 38). Stirnswiele nach vorn gleichmässig verjüngt, nur im hinteren Teile parallelseitig. Scheitel beim ♂  $3,15\times$ , beim ♀  $2,8\times$  so breit wie das grosse runde Auge; Ocellen dem Augenrande stark genähert. Wangenplatten gleichmässig gerundet. Fühlerhöcker spitz, leicht absetzend, seine Spitze vom Vorderrande der Augen weiter entfernt als das Auge von oben gesehen lang ist. Kopfsolten hinter dem Fühlerhöcker leicht verengt.

**Fühler** sehr fein behaart; Glied 1–3 dicht mit kleinen Körnern besetzt und in der Regel schwarz punktiert; Glied 4+6 glatt, fein hell behaart, rötlich braun; 1. Glied kurz, die Kopfspitze nicht erreichend (etwa bis zur Spitze der Stirnswiele reichend); 2. Glied beim ♂  $1,08\times$ , beim ♀  $1,10\times$  so lang wie der Kopf breit ist, beim ♂ in der Grundhälfte innen blattartig verbreitert (Abb. 3F),  $6\times$  so lang wie dick, beim ♀ kaum verbreitert (Abb. 3B),  $8,25\times$  so lang wie dick; beim ♂  $2,06\times$ , beim ♀  $2,54\times$  so lang wie das 3.; 3. Glied gegen die Spitze leicht verdickt, stabförmig; 4. Glied stabförmig, beim ♂  $1,5\times$ , beim ♀  $1,65\times$  so lang wie das 3.; 6. Glied etwa  $0,84\times$  so lang wie das 4.

Abb. 3. *Mecidea*.

A–D = Kopf und Fühlerglied 1–3 (13,5×) E+F = 2.+3. Fühlerglied (13,5×)  
 A = *M. pallida* Stål B+F = *M. lindbergi* nov. spec. C+E = *M. sahariana*  
 E. Wagn. D = *M. lepineyi* Lindb.

Pronotum am Vorderrande eingebuchtet (Abb. 3B), Vorderecken spitz, nach aussen gerichtet und das Auge nach aussen etwas überragend. Schwielen dreieckig, glatt, in der Mitte punktiert. Seitenrand vor den Hinterecken eingebuchtet. Zwischen den Schwielen ein glatter Längstreif. Schildchen dreieckig, sehr lang und spitz, mit glatter Längsschwiele. Die eingestochenen Punkte sind auf Kopf, Pronotum und Schildchen zum Teil dunkel.

Halbdecken etwas durchscheinend, farblos punktiert. Die Subcostalader kräftig, leistenartig erhoben. Corium distal spitz, an der Spitze quer abgestutzt. Membran glashell, mit geraden, fast parallelen Adern. Unterseite farblos punktiert mit Ausnahme eines breiten Längstreifens an den Seiten, der in der Regel vom Kopf bis zur Spitze des Abdomens reicht und kräftig schwarz punktiert ist, auf den Bruststücken einige dunkle Punkte. Rücken des Abdomens mit 2 schwarzen Längsbinden. Der Schnabel erreicht die Mitte der Mittelhüften. Beine kurz und schlank, Schienen innen hell behaart, das 1. Tarsenglied so lang wie das 2.+3. zusammen.

Länge: ♂ = 10,6–11,4 mm, ♀ = 11,8–11,9 mm.

Diskussion: *M. lindbergi* n.sp. steht *M. pallida* Stål am nächsten und unterscheidet sich von ihr durch längeren, schlankeren Kopf. Bei *M. pallida* ist der Kopf (von den Ocellen ab) höchstens so lang wie mit den Augen breit (Abb. 3A), der Scheitel beim ♂ 3,2×, beim ♀ 3,0× so breit wie das Auge, das 2. Fühlerglied kürzer als der Kopf breit ist und 2,4 (♂) bis 3,0× (♀) so lang wie das 3.; der Abstand des Fühlerhöckers vom Vorderrande des Auges ist stets kürzer als das Auge von oben gesehen lang ist; der Vorderrand des Pronotum ist fast gerade und die Seitenecken ragen seitlich weit über das Auge hinaus. Die Gesamtlänge beträgt 7 Kopflängen. Bei *M. sahariana* E. Wagn. (Abb. 3C) ist der Kopf (von den Ocellen ab) 1,20× so lang wie mit den Augen breit, das 2. Fühlerglied 1,12–1,15× so lang wie der Kopf breit ist und beim ♂ 2,3×, beim ♀ 3,3× so lang wie das 3. und

beim ♂ viel stärker erweitert (Abb. 3E). Bei *M. rungsi* Vid. ist der Kopf noch länger und beim ♀ 1,33× so lang wie breit, das 2. Fühlerglied 2,37× so lang wie das 3. Bei *M. straminea* Vid. und *M. vidali* Sail. ist der Kopf 1,25× so lang wie breit, das 2. Fühlerglied bei *M. straminea* (♀) 2,0×, bei *M. vidali* (♂) 0,57× so lang wie das 3.

Variation: var. *virescens* nov. var. Wie bei *M. pallida* Stål so findet sich auch bei unserer neuen Art eine Variante mit starker Grünfärbung. Oft ist das ganze Tier grün mit Ausnahme des Scheitels um die Ocellen, der Schwielen und des glatten Längskieses auf Pronotum und Schildchen, des Seitenrandes des Corium, der Unterseite (mit Ausnahme des dunklen Seitenstreifens) und des 4.+5. Fühlergliedes.

Ich untersuchte 6 ♂♂ und 5 ♀♀ von den Kanarischen Inseln: Gran Canaria: Maspalomas 9.–10.3.50 1 ♂, 1 ♀, Santa Brigida 21.2.49 1 ♂; Teneriffa: Puerto de la Cruz 2.–4.2.49 2 ♂♂, 1 ♀ 19.2.50 1 ♀, Puerto de San Juan 16.–22.1.49 2 ♂♂, 1 ♀; sämtlich H. Lindberg leg.

Holotypus und Paratypoiden in meiner Sammlung, Allotypoid und Paratypoiden in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsingfors.

Ich widme diese Art, dem eifrigen und erfolgreichen Erforscher der Fauna der Kanarischen Inseln, Herrn Dr. H. Lindberg, Helsingfors.

#### Bestimmungstabelle der Arten von *Mecidea*:

- 1 (2) 2. Fühlerglied höchstens 0,6× so lang wie das 3. (♂) *M. vidali* Sailer.
- 2 (1) 2. Fühlerglied 2–3,3× so lang wie das 3.
- 3 (4) Kopf nicht länger (von den Ocellen bis zur Spitze) als mit den Augen breit. Spitze des Fühlerhöckers vom Vorderrande der Augen weniger weit entfernt als das Auge von oben gesehen lang ist (Abb. 3A). *M. pallida* Stål.
- 4 (3) Kopf deutlich länger als breit. Spitze des Fühlerhöckers vom Vorderrande der Augen weiter entfernt als das Auge lang ist.
- 5 (8) Scheitel über 3,8× so breit wie das kleine Auge (Abb. 3C+D). 2. Fühlerglied beim ♂ stark erweitert (Abb. 3E), 3–4× so lang wie dick.
- 6 (7) 3. Fühlerglied 1,5× so lang wie das 1. (Abb. 3D). Kopf hinter dem Fühlerhöcker leicht verengt. Vorderrand des Pronotum gerade. *M. lepineyi* Lindb.
- 7 (6) 3. Fühlerglied beim ♀ kürzer, beim ♂ kaum länger als das 1. Kopf hinter dem Fühlerhöcker nicht verengt. Vorderrand des Pronotum eingebuchtet. *M. sahariana* E. Wagn.
- 8 (5) Scheitel 2,8–3,2× so breit wie das Auge. 2. Fühlerglied wenig erweitert, 5–6× so lang wie dick.
- 9 (10) Kopf (von den Ocellen bis zur Spitze) 1,1–1,16× so lang wie breit (Abb. 3B). Pronotumseiten stark eingebuchtet. *M. lindbergi* nov. spec.
- 10 (9) Kopf 1,25–1,33× so lang wie breit. Pronotumseiten kaum eingebuchtet.
- 11 (12) Kopf 1,33× so lang wie breit. 2. Fühlerglied beim ♀ 2,37× so lang wie das 3. *M. rungsi* Vid.
- 12 (11) Kopf 1,25× so lang wie breit. 2. Fühlerglied beim ♀ 2,0× so lang wie das 3. *M. straminea* Vid.

#### 3. *Melanocoryphus canariensis* nov. spec. (Lygaeidae)

Beschreibung: Länglich, hinten etwas breiter als vorn. Rot mit schwarzer Zeichnung, dimorph. Kopf (Abb. 4F) kaum breiter als lang; Stirn gewölbt; Scheitel beim ♂ 4,4–4,7×, beim ♀ 4,7–5,0× so breit wie das kleine Auge. Fühler schwarz, fein braun behaart; 1. Glied kurz, halb so lang wie das 2.; 2. Glied etwas kürzer

oder so lang wie der Scheitel breit ist; 3. Glied kurz,  $0,8 \times$  so lang wie das 2.; 4. Glied nur wenig länger als das 2.

**Pronotum** (Abb. 4A+B) trapezförmig, seine Seiten vor den Hinterecken leicht geschwefelt, hinten  $1,4-1,6 \times$  so breit wie der Kopf und  $2,0 \times$  so breit wie der Scheitel; nur wenig kürzer als der Kopf breit ist. Hinterer Abschnitt mit 2 grossen schwarzen Flecken, die durch einen roten Streif getrennt sind; ihr vorderer Rand ist von den beiden geschweiften, schrägen Furchen des vorderen Abschnittes ziemlich weit entfernt (Abb. 4A+B). Schildchen schwarz.

**Halbdecken** rot; Clavus schwarz, nur am Grunde ein ovales, dunkelroter Fleck (Abb. 4A+B). Corium in der Mitte mit der üblichen schwarzen Makel, die den Aussenrand erreicht, Innenwinkel leicht angedunkelt. Membran schwarz, im Grundwinkel schmal weiss, in der Mitte ein runder, und am Hinterrand ein

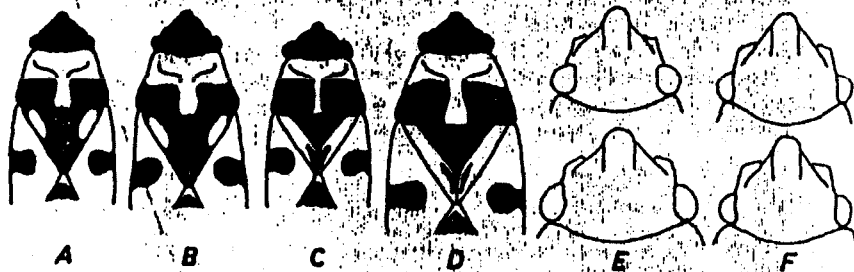


Abb. 4. *Melanocoryphus*.

A-D = Vorderteil ( $8,2 \times$ ), A+U = 0, B+D = 0, E+F = Kopf von oben ( $18 \times$ ), Oben = ♂ unten = ♀ A, B+F = *M. canariensis* n. sp. C, D+E = *M. superbus* Poll.

rundlicher weissler Fleck. Halbdecken bei der f. makr. des Hinterleibsende leicht überragend, bei der f. brach. in der Regel bis zum Hinterrand des 6. Segments reichend. Rücken rot, das 7. + 8. Tergit schwarz. Connexivum rot, am Vorderrande der Segmente ein dreieckiger schwarzer Fleck.

**Unterseite** schwarz, vorderer Abschnitt der Vorderbrust, das 5. + 6. Segment und in der Regel auch die hintere Hälfte des 4. rot. Der schwarze Schnabel reicht bis zwischen die Mittelhüften. Beine schwarz, fein hell behaart, Tarsen schwarzbraun.

Länge: ♂ =  $4,3-4,9$  mm, ♀ =  $4,8-5,4$  mm.

**Diskussion:** *M. canariensis* n. sp. ist am leichtesten an dem breiten Scheitel und dem kleinen Auge zu erkennen, durch die er sich von allen übrigen Arten gut unterscheidet. Er steht *M. superbus* Poll. am nächsten. Bei letzterem (Abb. 4E) ist jedoch der Scheitel beim ♂+♀ nur  $3,3 \times$  so breit wie das Auge, das hier weit grösser ist. Der Kopf ist kürzer, der Clavus rot mit Ausnahme eines kleinen Streifs vor der Spitze (Abb. 4C+D), das 2. Fühlerglied ist stets etwas länger als der Scheitel breit ist, das 4. Glied  $1,1-1,2 \times$  so lang wie das 2. und die schwarzen Flecke des hinteren Pronotumabschnittes erreichen mit ihrem Vorderrand die schrägen Furchen des vorderen Abschnittes. Von *M. persimilis* Horv. unterscheidet sich die neue Art durch breiteres Pronotum, das bei *M. persimilis* nur  $1,4-1,5 \times$  so

breit ist wie der Scheitel, der Clavus ist hier stets rot, oft mit schwarzem Streif vor der Spitze, das 2. Fühlerglied ist etwas länger als der Scheitel breit ist. Von den übrigen Arten unterscheidet sich *M. canariensis* n. sp. leicht durch den schwarzen Clavus, den breiten Scheitel, die schwarzen Schienen und die Färbung der Unterseite.

Ioh untersuchte 12 ♂♂ und 13 ♀♀ von den Kanarischen Inseln: Teneriffa: Valle de Santiago 1000 m 20.-21.2.60 9 ♂♂, 8 ♀♀, Buenavista 12.-13.4.50 1 ♀, Las Arenas 10.2.49 2 ♀♀, Los Mercedes 28.-30.5.47 2 ♀♀, Portillo 2000 m 17.4.50 2 ♂♂, sämtlich H. Lindberg leg. Holotypus und Paratype in meiner Sammlung, Allotypus und Paratype in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsingfors.

#### 4. *Plesma minima* nov. spec. (Piesmidae)

**Beschreibung:** Klein, breit, etwa  $1,9 \times$  so lang wie breit (Abb. 5A+B), heil gelbbraun bis weisslichgelb, braun gefleckt. Kopf (Abb. 5D+E) kurz und breit;

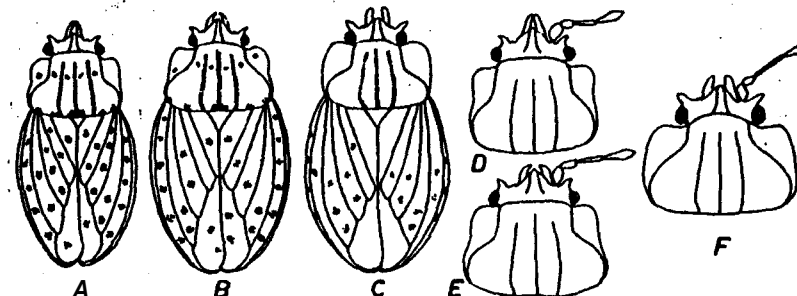


Abb. 5. *Plesma*.

A = *P. minima* n. sp. ♂ B = id. ♀ C = *P. rotundata* Horv. ♀ D = Kopf und Pronotum von *P. minima* n. sp. ♂ E = dass. vom ♀ F = dass. von *P. rotundata* Horv. ♀ (A-U =  $18 \times$ , D-F =  $25 \times$ ).

Scheitel beim ♂  $6,8 \times$ , beim ♀  $5,5 \times$  so breit wie das kleine, rotbraune Auge, vor dem Auge ein kleiner, nach aussen gekrümmter, kegelförmiger Höcker. Wangenfortsätze beim ♂ lang und schlank, gegeneinander geneigt, beim ♀ kurz und stark nach innen gekrümmt. Fühler schlank; 1. Glied gross und dick; 2. Glied etwa halb so lang wie das 1. und weit dünner; 3. Glied  $2,2-2,5 \times$  so lang wie das 2., schlank, stabförmig; 4. Glied spindelförmig, etwa so lang wie das 3. und rotbraun bis graubraun.

**Pronotum** beim ♂  $1,45 \times$ , beim ♀  $1,6 \times$  so breit wie lang, seine Seiten stark geschwefelt (Abb. 5D+E). Kiele bis an den Hinterrand durchlaufend, die seitlichen Kiele nach vorn konvergierend, neben den Hinterecken eine stark gewölbte Schwiele. Schildchen kurz, seine Spitze schwielentartig erhöht, heil.

Halbdecken mit stark gerundetem Aussenrand, Adern ohne Punkte, zwischen den Adern braune Flecke. Membran sehr schmal, stark chitiniert, die beiden Membranen kaum übereinandergreifend. Unterseite und Beine hell.

Unge: ♂ =  $1,6-1,8$  mm, ♀ =  $1,9-2,1$  mm.

**Diskussion:** *P. minima* n.sp. steht *P. kolenatii* Fieb. und *P. rotundata* Horv. am nächsten und stimmt mit ihnen darin überein, dass die Kiele des Pronotum bis zum Hinterrand deutlich sind. *P. rotundata* Horv. hat jedoch gerade Pronotumsseiten (Abb. 80+F), kräftigere Fühler, deren 3. Glied etwa 1,5× so lang wie das 4., kräftigere, gerade nach vorn gerichtete Wangenfortsätze und ist von grösserer Gestalt (2,1–2,25 mm lang). *P. kolenatii* Fieb. ist von weit grösserer Gestalt (2,2–2,7 mm lang) und weit schlanker (über 2× so lang wie breit), das Pronotum nur 1,25× so breit wie lang, der Aussenrand der Halbdecken nur wenig gerundet und die Membran auch bei der f. brach. zum Teil hautartig. Von allen übrigen Arten ist die neue Art leicht durch die bis zum Hinterrand des Pronotum durchlaufenden Kiele und das Fehlen schwarzer Punkte auf den Kielen und den Adern der Halbdecken zu trennen.

Ich untersuchte 4♂♂ und 5♀♀ von den Kanarischen Inseln, die sämtlich auf der Insel Fuerteventura (Jable 6. – 8.3.49) von Dr. H. Lindberg gefunden wurden.

Holotypus und Paratypoiden in meiner Sammlung, Allotypoid und Paratypoiden in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsingfors.

#### 8. *Eurystylus occidentalis* nov. spec. (Miridae)

**Beschreibung:** Oval, das ♂ kleiner als das ♀. Hell graugelb mit schwarzer oder schwarzbrauner Zeichnung; oberseite mit anliegenden, hellglänzenden Schuppenhaaren bedeckt und dadurch matt erscheinend.

Kopf gelbbraun, Stirnschwiele, Fühlergrube und Hinterrand des Scheitels stets schwarz; Stirn oft mit gelbbraunen Querlinien; Scheitel beim ♂ (Abb. OA) 1,0–1,1×, beim ♀ (Abb. 6B) 1,5–1,6× so breit wie des grossen, runde, schwarzbraune Auge. Fühler gelbbraun; 1. Glied beim ♀ stets schwarz, beim ♂ nur an den Enden schmal schwarz; beim ♂ 1,2×, beim ♀ 1,0× so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied beim ♀ in der Spitzenhälfte schwarz, beim ♂ nur am Ende etwas dunkler, beim ♂ 1,25×, beim ♀ 1,12× so lang wie der Kopf breit ist und beim ♂ 3,0×, beim ♀ 2,6× so lang wie das 1.; 3. Glied 0,75–0,80× so lang wie das 1. und kaum länger als das letzte; 3. + 4. Glied distal etwas dunkler.

Pronotum etwas dunkler bräunlich; in der Mitte ein heller Längsstreif, im hinteren Teil auf der Fläche jederseits ein schwarzer Punkt; Hinterrand und Seiten schmal hell; Halsring weisslichgelb, Schildgrund schwarz, hinterer Teil gelblichbraun, mit schmaler dunkler Mittellinie und jederseits mit verwaschenem, dunklem Längsfleck.

Halbdecken gelblich, alle Adern schwarzbraun; Membran hell rauchgrau, durchscheinend, Adern schwarzbraun.

Unterseite hell, ein Fleck in der Mitte des Mesosternum und alle Stigmen schwarz. Der Schnabel reicht etwas über die Mitte des Mesosternum hinaus, erreicht aber die Mittelhüften nicht; Beine gelb; Schenkel distal rotbraun; 3. Tarsenglied und Klauen braun.

Genitalsegment des ♂ kurz und breit. Rechter Genitalgriffel (Abb. 6C) distal stark verbreitert, vor allem an der Innenseite, an der Spitze am breitesten; Hypophysis sehr klein, kurz und gekrümmt. Linker Griffel (Abb. 6D) schlank, distal stark gekrümmt und gewunden; Hypophysis (Abb. 6E) schlank

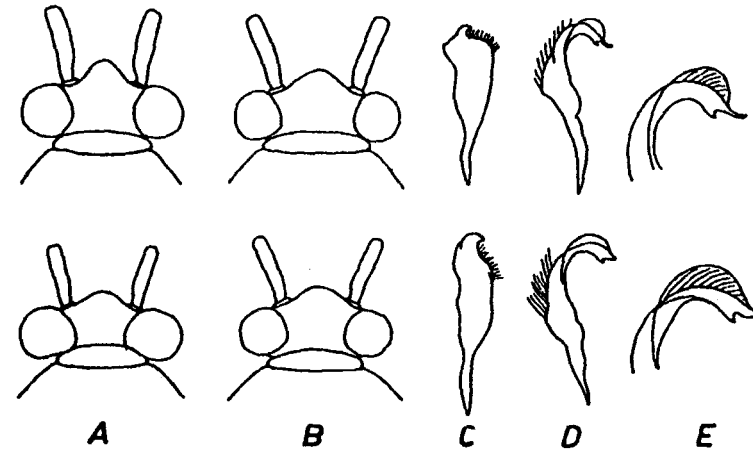


Abb. 6. *Eurystylus*.

Obero Reihe = *E. occidentalis* n. sp.; untere Reihe = *E. bellevoyei* Rout. A = Kopf des ♂ (22,6×) B = Kopf des ♀ (22,6×) C = rechter Griffel (84×) D = linker Griffel (84×) E = Spitze des linken Griffels (120×).

und spitz, unterhalb derselben eine kleine Ecke, oberhalb der Hypophysis eine kammartige Verbreiterung. Penis sehr klein und einfach, ohne Chitinstäbe.

Länge: ♂ = 4,1–4,4 mm, ♀ = 4,3–4,4 mm.

*E. occidentalis* n.sp. sieht dem nordafrikanischen *E. bellevoyei* Rout. sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von ihm durch breiteren Scheitel, kürzeren Schnabel und den Bau der Genitalien. Da Reuter in seiner Beschreibung der Art (1879 und 1910) nur das ♀ erwähnt, sei hier eine kurze Beschreibung des ♂ gegeben:

*Eurystylus bellevoyei* Rout. ♂:

Länglich-oval, hell graugelblich, mit glänzenden Schuppenhaaren. Scheitel (Abb. 6A) nur 0,73× so breit wie das auffallend breite Auge (beim ♀ nur 1,3–1,5×). Fühler kräftig, 1. Glied 1,25× so lang wie der Scheitel breit ist, 2. Glied 1,3× so lang wie der Kopf breit ist und 3,6× so lang wie das 1.; 3. Glied 0,9× so lang wie das 1. und deutlich länger als das letzte. Der Schnabel erreicht die Mitte der Mittelhüften. Schenkel distal breit rot; Schienen in der Grundhälfte mit undeutlichem, graubraunem Ring; 3. Tarsenglied braun. Genitalsegment des ♂ kurz und breit. Rechter Griffel (Abb. 6C) in der Mitte am breitesten, distal nur wenig verjüngt, Hypophysis grösser und kräftiger. Linker Griffel (Abb. 6D) am Grunde dick, in der Mitte schlank, distal stark gekrümmt. Hypophysis (Abb. 6E) kurz und stumpf, die kammartige Verbreiterung länger. Sonst wie vorige Art.

Hypotypoid: Meadi (Ägypten) 29.5.38, H. Priesner leg.

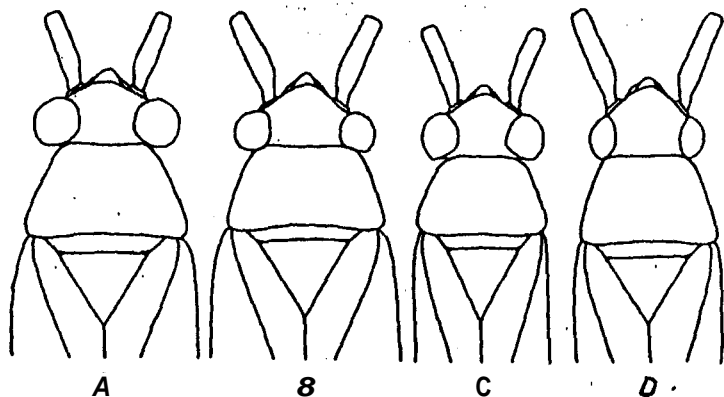
Ich untersuchte (*E. occidentalis*) 4♂♂ und 6♀♀ von den Kanarischen Inseln, Fuerteventura: Gran Tarajal, 12. – 15.3.49, sämtlich H. Lindberg leg.

Holotypus und Paratypoiden in meiner Sammlung, Allotypoid und Paratypoiden in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsingfors.

6. *Platycranus lindbergi* nov. spec. (Miridae)

**Beschreibung:** Gestalt auffallend schlank, das ♂ 5,1 x, das ♀ 5,0 x so lang wie an den Schultern breit, die Halbdecken seitlich kaum über das Pronotum hinausragend (Abb. 7C+D). Grün, glänzend, mit krausen, silberglänzenden Haaren.

**Kopf** gelblich, verhältnismässig lang; Scheitel beim ♂ 1,2 x, beim ♀ 2,4 x so breit wie das verhältnismässig flache Auge, Fühler gelblich, 1. Glied kaum länger als das Pronotum und beim ♂ 0,7 x, beim ♀ 0,83 x so lang wie der Kopf breit ist; 2. Glied beim ♂ 2,75 x, beim ♀ 2,7 x so lang wie das 1. und 1,75 x so lang wie der Kopf breit ist; 3. Glied 0,9 x so lang wie das 2. und 3 x so lang wie das 4.

Abb. 7. *Platycranus* (18 x).

A = *P. putoni* Reut. ♂ B = id. ♀ C = *P. lindbergi* sp. ♂ D = id. ♀.

**Pronotum** grün, trapezförmig, beim ♂ 1,1 x, beim ♀ 1,2 x so breit wie der Kopf; Schwielen grün, undeutlich; Schildchen im hinteren Teile ockergelb; Schildgrund zum Teil frei.

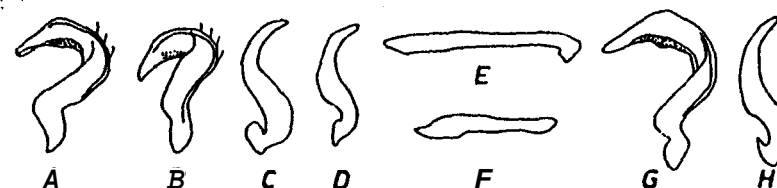
**Halbdecken** lang und schmal, fast parallelschmal, kaum breiter als das Pronotum. Membran hell rauchgrau, Adern gelblich; Beine hell gelbbraun, Schienen mit blassen Dornen, ihre Spitze und die Tarsen dunkelbraun. Der Schnabel überragt die Vorderhüften mit der Hälfte des 4. Gliedes.

**Genitalia** des ♂ spitz kegelförmig, sehr schlank. Linker Genitalgriffel (Abb. 8B) klein, kräftig, sehr stark gekrümmt, Hypophysis abwärts gebogen. Rechter Griffel (Abb. 8D) klein, schlank, hakenförmig gekrümmt. Vesica des Penis (Abb. 8F) kurz, distal stark verbreitert und in eine kleine Spitze verlängert.

Länge: ♂ = 4,7–5,2 mm, ♀ = 5,0 mm.

**Diskussion:** *P. lindbergi* nov. spec. steht *P. putoni* Reut. sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihm durch weit schlankere Gestalt (Abb. 8A+B), flacheres Auge und breiteren Scheitel, der bei *P. putoni* beim ♂ 1,0–1,1 x, beim ♀ 2,0–2,1 x so breit ist wie das Auge, längeres 2. Fühlerglied, das bei *P. putoni* 1,4–1,47 x

so lang ist wie der Kopf breit ist, schmaleres Pronotum und schmalere Halbdecken, die bei *P. putoni* das Pronotum nach aussen deutlich überragen und den Bau der Genitalien (Abb. 8A, C+E). Bei allen übrigen Arten der Gattung ist das 2. Fühlerglied etwa 2 x so lang wie der Kopf breit ist und das 1. Fühlerglied deutlich länger als das Pronotum, bei *P. michalki* E. Wagn. und *P. erberi* Fieb. ist überdies der Kopf so breit oder breiter als das Pronotum. Die in meiner Bearbeitung der Gattung (1950 in Ent. Berichten XIII) für *P. putoni* Reut. angegebenen Masse für die Breite des Scheitels und des Schildchens erwiesen sich bei der Nachprüfung umfangreicherer Materialien als ungenau. Die Masse der Fühlerglieder dagegen wurden bestätigt.

Abb. 8. *Platycranus*. Genitalien des ♂ (67 x).

A, C+E = *P. putoni* Reut. B, D+F = *P. lindbergi* n. sp. G+H = *P. hartigi* E. Wagn. A, B+G = linker Griffel, C, D+H = rechter Griffel E+F = Chitinband der Vesica.

Ich untersuchte 8 ♂♂ und 1 ♀ von den Kanarischen Inseln: Teneriffa: Vallo de Santiago 12.–13.6.47, sämtlich H. Lindberg leg.

Holotypus und Paratypoiden in meiner Sammlung, Allotypoid und Paratypoiden in der Sammlung des Zoologischen Museums in Helsinki.

7. *Auchenocoreps nigrileornis* nov. spec. (Miridae)

**Beschreibung:** Schwarz mit weisser Zeichnung, glänzend, glatt, fein hell behaart, die schwarzen Teile oft teilweise rötlich.

**Kopf** schwarz, Scheitel beim ♂ 1,6 x, beim ♀ 1,65 x so breit wie das schwarze Auge. Fühler (Abb. 9F) binärfarbig schwarz, lang; 1. Glied schlank, etwa so lang wie das Auge breit ist; 2. Glied 1,7 x so lang wie das 1. und 1,23–1,28 x so lang wie der Kopf breit ist; 3. Glied kräftig, 1,07 x so lang wie der Scheitel breit ist; 4. Glied 0,6 x so lang wie das 3., nur selten sind die beiden letzten Glieder schwarzbraun.

**Pronotum** kun, mit leicht geschweiften Seiten, hinten 1,4 x so breit wie der Kopf samt Augen. Schildchen stets einfarbig weiss (Abb. 9A). Clavus weiss mit Ausnahme der Spitze; Corium schwarz, in der Grundhälfte mit breitem, weissem Fleck, am Grunde nur der Aussenrand schmal schwarz. Membran schwärzlich Adom echwan.

Brustmitte und der Grund des Bauches in der Mitte weisslich. Hüften, Schenkelringe und der Grund der Schenkel weiss. Beine im übrigen schwarz. Der Schnabel reicht bis zu den Mittelhüften.



Genitalsegment des ♂ kegelförmig. Rechter Genitalgriffel (Abb. 10B) schlank, stark gekrümmt und gewunden, distal mit 2 Spitzen. Linker Griffel (Abb. 10E) mit langer, kräftiger, leicht gekrümmter Hypophysis und schlankem, langem, distal abgerundetem Sinneshöcker. Theca (Abb. 10H) kurz, stark verjüngt, distal stark geschwefelt und spitz. Vesica (Abb. 10L) klein, stark gewunden, sekundäre Gonopore weit vor der Spitze. An der Spitze werden die beiden Chitinbänder von einem breiten, membranösen Streifen begleitet, der weit vor der Spitze endet (Abb. 10O).

Länge: ♂ = 2,55–2,85 mm, ♀ = 2,5–2,9 mm.

Diskussion: *A. nigricornis* n.sp. steht *A. alboscuteolata* Put. (Abb. 9C+H) am nächsten, unterscheidet sich aber von ihr durch die einfarbig dunklen Fühler, die

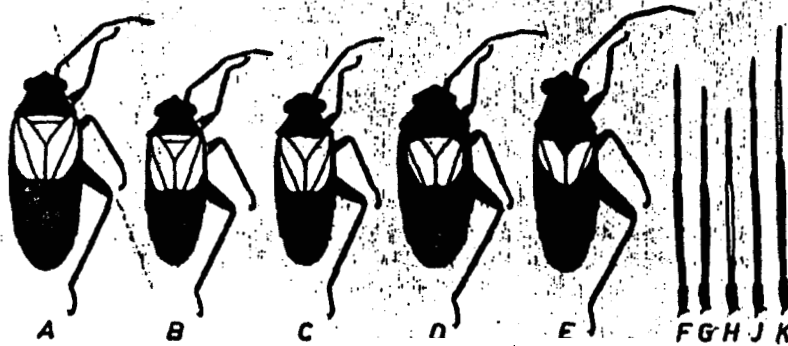


Abb. 9. *Auchenocrepis*.

A–E = Männchen (♂) F–K = Fühler (18×) A+F = *A. nigricornis* nov. spec. B+Q = *A. similis* nov. spec. C+H = *A. alboscuteolata* Put. D+J = *A. reuteri* Jak. E+K = *A. minutissima* Rmb.

auch bei sonst hellen Stücken ganz dunkel bleiben, das wesentlich längere 3. Fühlerglied und schmalere Scheitel, sowie durch den Bau der Genitalien. (Abb. 10).

Ich untersuchte 3 ♂♂ und 2 ♀♀ von den Kanarischen Inseln: C von Canaria; Aldea S. Nicolas 1.3.49, H. Lindberg leg.

Holotypus und Paratypoiden in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsingfors; Allotypoid und Paratypoid in meiner Sammlung.

#### 8. *Auchenocrepis similis* n. sp. (Miridae)

Beschreibung: Schwarz mit weißer Zeichnung, glatt, glänzend, fein hell behaart, die schwarzen Teile bisweilen teilweise rötlich.

Kopf schwarz, kurz. Scheitel beim ♂ 1,0×, beim ♀ 2,0–2,1× so breit wie das kleinere Auge. Fühler (Abb. 9G) rotbraun bis schwarzbraun; 1. Glied schwarz, dick, etwas länger als das Auge breit ist; 2. Glied am Grunde schmal schwarz, 1,1× so lang wie der Kopf breit ist und beim ♂ 1,53×, beim ♀ 1,58× so lang wie das

3. Glied 1,44–1,47× so lang wie der Scheitel breit ist; 4. Glied 0,60–0,67× so lang wie das 3.; die beiden letzten Fühlerglieder stets hell.

Pronotum schwarz, Seiten geschwefelt, hinten 1,35× so lang wie der Kopf samt Augen. Schildchen einfarbig weißlich, auch der Grund (Abb. 9B). Clavus weiß mit Ausnahme der Spitze; Corium schwarz, in der Grundhälfte breit weißlich, am Grunde nur der Außenrand schmal schwarz. Membran schwärzlich, Adern schwarz, Cuneus schwarz.

Unterseite schwarz, Brustmitte und Grund des Bauches in der Mitte weiß. Beine schwarz, Hüften, Schenkelringe und der proximale Teil der Schenkel weiß. Der gelbe Schnabel hat eine schwarze Spitze und reicht bis zur Mitte der Mittelhüften.

Genitalsegment des ♂ kegelförmig. Rechter Genitalgriffel (Abb. 10C) breit, außen stark gekrümmt, mit kleiner, leicht nach innen gerichteter Hy-

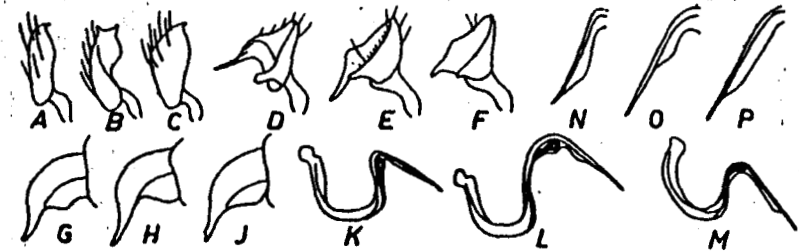


Abb. 10. *Auchenocrepis*, Genitalien des ♂.

A–C = rechter Griffel (67×) D–F = linker Griffel (67×) a–j = Theca (67×) K–N = Vesica (33,5×) N–P = Spitze der Vesica (67×) – – A, D, G, K+N = *A. minutissima* Rmb. B, E, H, L+O = *A. nigricornis* nov. spec. C, F, J, M+P = *A. similis* nov. spec.

pophysis. Linker Griffel (Abb. 10F) mit sehr kurzer, abgestutzter Hypophysis und kleinem, undeutlichem Sinneshöcker. Theca (Abb. 10J) dick, kurz, stark verjüngt, distal fast gerade. Vesica (Abb. 10M) klein, stark gewunden, der membranartige Saum an der Spitze (Abb. 10P) endet kurz vor der Spitze.

Länge: ♂ = 2,4–2,6 mm, ♀ = 2,3–2,5 mm.

Diskussion: *A. similis* n.sp. ist *A. alboscuteolata* Put. noch ähnlicher, unterscheidet sich aber von ihr durch dunklere, längere Fühler, das längere 3. Fühlerglied, kürzeren Schnabel und den Bau der Genitalien, von *A. nigricornis* n.sp. unterscheidet sie sich durch kleinere Gestalt, hellere etwas kürzere Fühler, breiteren Scheitel und den Bau der Genitalien.

Ich untersuchte 3 ♂♂ und 0 ♀♀ von den Kanarischen Inseln: Fuerteventura: Jable 5.–8.3.49 1♀, Gran Tarajal 12–16.3.40 1♀, Chilgusa 4.–14.3.49 3♂♂, 3♀♀, sämtlich H. Lindberg leg.

Holotypus und Paratypoiden in meiner Sammlung. Allotypoid und Paratypoiden in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsingfors.

*A. alboscuteolata* Put. hst (Abb. 9C) stets hell rotgelbe Fühler (Abb. 9H), an denen das 1. Glied und der Grund des 2. schwarz sind; das 3. Fühlerglied ist 1,0–

1,06× so lang wie der Scheitel breit ist und das 2. Glied 2,20–2,25× so lang wie das 3.; der Scheitel ist beim ♂ 1,8×, beim ♀ 2,55× so breit wie das Auge. Der Schnabel reicht bis zum Grunde der Hinterhüften. Der rechte Griffel (Abb. 10A) ist sehr schlank; der linke Griffel (Abb. 10D) hat eine sehr dünne, spitze Hypophysis und einen kräftigen, langen Sinnesfortsatz. Der membranartige Saum an der Spitze der Vesica (Abb. 10N) reicht bis zur Spitze.

*A. minutissima* Rmb. (Abb. 9E) hat ein schwarzes Schildchen, Corium und Clavus sind am Grunde schwarz. Die Fühler sind (Abb. 9K) sehr lang, ihr 3.+4. Glied ist stets hell gelbrot gefärbt und weit länger als bei den übrigen Arten, das 3. Glied 2,2× so lang wie der Scheitel breit ist, das 2. Glied nur 1,4× so lang wie das 3.; der Scheitel ist beim ♂ 1,35×, beim ♀ 1,9× so breit wie das Auge.

*A. reuteri* Jak. (Abb. 9D) ist von auffallend breiter Gestalt, der Schildgrund schwarz, die Schildspitze weiß. Corium und Clavus am Grunde schwarz, das 3.+4. Fühlerglied hell rotbraun, am Grunde heller, das 1.+2. schwarz; das 2. Fühlerglied ist 1,56× so lang wie das 3. und das 3. Glied nur 1,37× so lang wie der Scheitel breit ist. Der Scheitel ist auffallend breit, beim ♂ mehr als 2×, beim ♀ 2,5× so breit wie das Auge.

#### Tabelle der Arten von *Auchenocrepis* Fieb.

- |  |  |                                 |
|--|--|---------------------------------|
| 1 (2) Schildchen einfarbig schwarz (Abb. 9 E).   | 2. Fühlerglied schwarz, 1,4× so lang wie das 3.; 3.+4. Glied hell.   | 1. <i>A. minutissima</i> Rmb.   |
| 2 (1) Schildchen zum grossen Teile weisslich.  |  |                                 |
| 3 (4) Schildgrund schwarz, hinterer Teil weiss. (Abb. 9 D).  | 2. Fühlerglied schwarz, 3.+4. gelbbraun, am Grunde heller. Corium und Clavus am Grunde in der ganzen Breite schwarz. | 2. <i>A. reuteri</i> Jak.       |
| 4 (3) Schildchen einfarbig weisslich. Corium am Grunde nur aussen schmal schwarz (Abb. 9 A–G).   | Clavus weiss mit Ausnahme der Spitze.  |                                 |
| 5 (6) 2. Fühlerglied 2,2–2,25× so lang wie das 3. Der Schnabel erreicht die Hinterhüften. Fühler hell rotgelb, nur das 1. Glied ganz und das 2. am Grunde schwarz (Abb. 9 H).            |  | 3. <i>A. albocutellata</i> Put. |
| 6 (5) 2. Fühlerglied nur 1,5–1,7× so lang wie das 3. (Abb. 9 F+G).   | Der Schnabel reicht bis zwischen die Mittelhüften.   |                                 |
| 7 (8) Fühler einfarbig schwarz (Abb. 9 F), selten Glied 3.+4. dunkelbraun. Scheitel beim ♂ 1,5×, beim ♀ 1,65× so breit wie das Auge. Grösser. 2. Fühlerglied 1,5–1,6× so lang wie das 3. |  | 4. <i>A. nigricornis</i> n. sp. |
| 8 (7) 3.+4. Fühlerglied gelbbraun (Abb. 9 G). Scheitel beim ♂ 1,9×, beim ♀ 2,05× so breit wie das Auge. Kleiner. 2. Fühlerglied 1,7× so lang wie das 3.                                  |  | 5. <i>A. similis</i> n. sp.     |

#### 9. *Maurodactylus gomerensis* nov. spec. (Miridae)

**Beschreibung:** Gestalt beim ♂ (Abb. 11A) langgestreckt, 3,5× so lang wie an den Schultern breit, beim ♀ (Abb. 11B) oval, 3× so lang wie an den Schultern breit. Grundfarbe hell gelblichgrau (♂) bis hell ockergelb (♀). Oberseite mit sehr feinen, hellbräunlichen Haaren bedeckt, matt.

**Kopf** stark geneigt, bräunlich, oft mit braunen Flecken; Stirnschwiele oft schwarz. Scheitel beim ♂ 1,0–1,1×, beim ♀ 1,7× so breit wie das grosse, runde Auge. Fühler schwarz, kurz, das 2. Glied beim ♂ 1,1×, beim ♀ 1,0× so lang wie der Kopf samt Augen breit ist, und beim ♂ 0,82×, beim ♀ 0,7× so lang wie das Pronotum breit ist, oft hell und nur am Grunde schmal schwarz (etwa ¼), oft

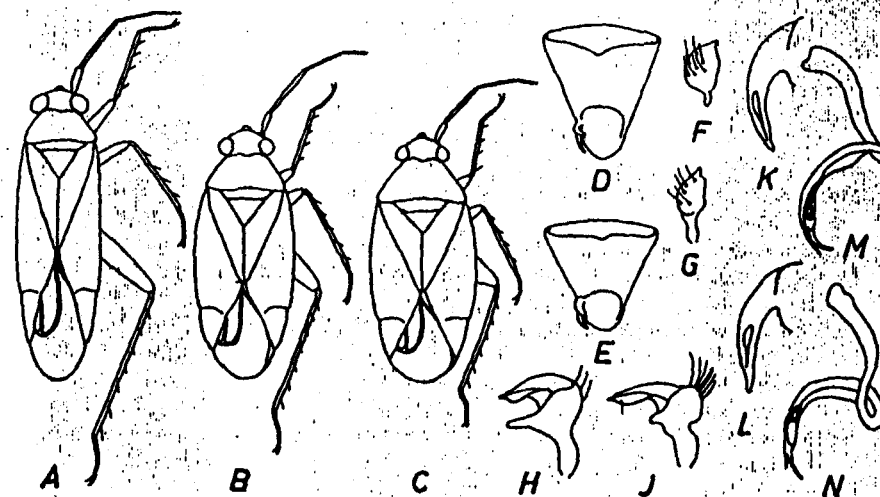


Abb. 11. *Maurodactylus*.

A, B, D, F, H, K+M = *M. gomerensis* n. sp.; C, E, G, J, L+N = *M. alutaceus* Fieb. — A = ♂ (11,5×) B+C = ♀ D+E = Genitalsegment des ♂ von oben (31,5×) F+G = rechter Griffel (84×) H+J = linker Griffel (84×) K+L = Theca (84×) M+N = Vesica des Penis (84×).

auch ganz schwarz; das 3. Glied 0,6× (♂) bis 0,66× (♀) so lang wie das 2. und 1,4–1,5× so lang wie das 4.

**Pronotum** graubraun, oft mit heller Mittellinie, am Hinterrande etwa 1,4× so breit wie der Kopf. Schildchen wechselnd gefärbt, oft mit 2 dunklen Längsbinden, die nach hinten konvergieren, am Grunde stets 3 helle Flecke. Halbdecken einfarbig hell, beim ♂ den Hinterleib weit überragend, beim ♀ das AMb — erreichend. Cuneus bisweilen etwas dunkler, Membran rauchbraun, Adern gelblich.

**Unterseite** einfarbig hell (♀), oft dunkler (♂). Der gelbe Schnabel hat eine schwarze Spitze und erreicht die Hinterhüften. Beine hell gelblichbraun, beim ♂ sehr lang, beim ♀ kurz; Schenkel beim ♀ weit dicker als beim ♂; Schienen mit feinen schwarzen Domen; Tarsen schlank, das 1. Glied sehr kurz, das 2.+3. etwa gleich lang, aber das 3. Glied deutlich schlanker als die ersten beiden und stets dunkler.

**Genitalsegment** des ♂ (Abb. 11D) lang kegelförmig, Genitalöffnung gross. Rechter Griffel (Abb. 11F) sehr klein, kurz und breit, Basalteil klein. Linker Griffel (Abb. 11H) mit 2 gleich langen Fortsätzen, die Hypophysis nach unten blattartig verbreitert, der Sinnesbügel lang, distal abgerundet. Penis lang und stark gewunden, Vesica (Abb. 11M) distal mit 2 Chitinspitzen von fast gleicher Länge, sekundäre Gonopore etwas vor der Spitze gelegen. Theca (Abb. 11K) sehr schlank, stark gekrümmt.

Länge: ♂ = 3,2–3,6 mm, ♀ = 2,6–3,2 mm.



**Diskussion:** *M. gomerensis* n.sp. steht *M. alutaceus* Fieb. am nächsten. *M. alutaceus* hat jedoch einen kleineren Kopf, kleineres Auge, breiteren Scheitel, der beim ♂ 1,15–1,25×, beim ♀ 2,2× so breit ist wie das Auge, ein etwas kürzeres 2. Fühlerglied und eine breitere Gestalt (Abb. 11O); das Genitalsegment (Abb. 11E) ist kürzer und breiter, der rechte Griffel (Abb. 11G) ist schlanker und hat einen kräftigeren Basalteil, der linke Griffel (Abb. 11J) hat einen weit kürzeren Sinnesfortsatz und eine längere Hypophysis, die Vesica (Abb. 11N) hat die gleichen Chitinspitzen, die ventrale ist jedoch viel kürzer und schlanker, die sekundäre Gonopore liegt weiter von der Spitze entfernt, die Theca (Abb. 11L) ist etwas weniger stark gekrümmt. *M. albidus* Klt. hat ein weit kürzeres 2. Fühlerglied, das nur so lang ist wie der Scheitel und ein Auge breit sind. Bei *M. instabilis* Reut. sind die beiden letzten Fühlerglieder weisslich und *M. instabilis* Put. ist von roter Färbung, kleinerer Gestalt und hat auffallend stark schwarze Schienendornen, die aus kleinen schwarzen Punkten entspringen.

Ich untersuchte 5 ♂♂ und 4 ♀♀ von den Canaren, die sämtlich auf der Insel Gomera: Supra San Sebastian am 21.3.50 von H. Lindberg gefangen wurden.

Holotypus und Paratypoid in meiner Sammlung. Allotypoid und Paratypoid in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsingfors.

#### 10. *Tuponia oculata* nov. spec. (Miridae)

**Beschreibung:** Hellgrün, nach dem Tode teilweise gelb, Oberseite zerstreut mit verhältnismässig langen schwarzen Haaren bedeckt, die leicht abgerieben werden; glatt, schwach glänzend. Gestalt beim ♂ länglich (Abb. 12A), beim ♀ (Abb. 12F) länglich-oval.

**Kopf** kurz, stark geneigt, von vorn gesehen kaum höher als die Stirn breit ist; Scheitel beim ♂ 1,1×, beim ♀ 2,1× so breit wie das grosse, dunkle, grob gekörnte Auge. Fühler gelbgrün, distal dunkler werdend; 1. Glied beim ♂ 0,7×, beim ♀ 0,9–1,0× so lang wie das Auge bmit ist; 2. Glied stabförmig, beim ♂ etwas dicker, beim ♂ 1,05×, beim ♀ 0,83× so lang wie das Pronotum bmit ist; 3. Glied beim ♂ 0,55×, beim ♀ 0,7× so lang wie das 2. und etwas weniger als doppelt so lang wie das 4.

**Pronotum** kurz und breit (Abb. 12A+F); Seiten gerade. Schildgrund teilweise frei. Halbeden einfarbig grün; aussen oft gelblich; Membran hell rauchgrau, die kleine Zelle fast ganz, die Spitze der grossen Zelle und ein Fleck hinter den Zellen schwärzlich; hinter der Cuneusspitze ein heller Fleck. Der Schnabel reicht bis zwischen die Hinterhüften.

**Beine** grün, ungefleckt; Schienen mit langen schwarzen Dornen, aber ohne Punkte; Spitze des 3. Tarsengliedes und Klauen braun.

**Genitalsegment** des ♂ (Abb. 13A) lang kegelförmig, schlank. **Rechter Griffel** (Abb. 13B+O) kurz und bmit, mit kleiner, deutlicher Hypophysis. **Linker Griffel** (Abb. 13D) klein, distal zugespitzt, Hypophysis lang und kräftig; Sinneshaaker mit kurzem, kräftigem Zahn, unter demselben eine vorstehende Ecke. **Theca** (Abb. 13G) distal sehr schlank und spitz, proximal bauchig erweitert. **Vesica** (Abb. 13E) kurz und nur proximal gekrümmt, distal mit 2 schlanken Chi-

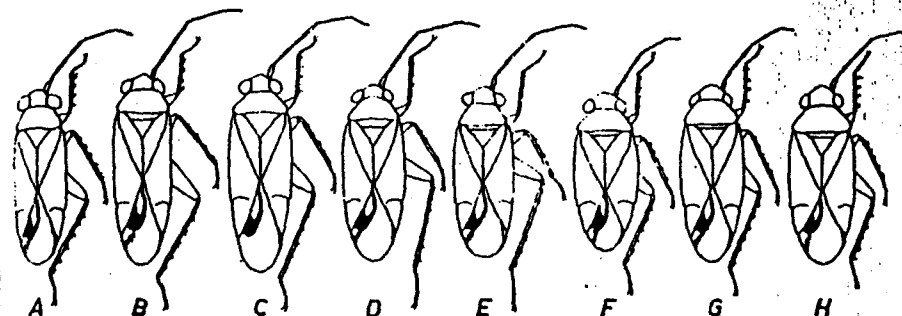


Abb. 12. *Tuponia* (7,5×).

A = *T. oculata* n. sp. ♂ B = *T. canariensis* n. sp. ♂ C = *T. longipennis* Horv. ♂  
D = *T. hippophais* Fieb. ♂ E = *T. michalki* E. Wagn. ♂ F = *T. oculata* n. sp. ♀  
G = *T. canariensis* n. sp. ♀ H = *T. longipennis* Horv. ♀.

tinispitzen (Abb. 13F) und oinein blattartig (dünnen Fortsatz, der dorsal eine Spitze und daneben eine Ausbuchtung trägt.

Längen: ♂ = 2,5–3,1 mm, ♀ = 2,4–2,7 mm.

**Diskussion:** *T. oculata* n.sp. gehört in die *hippophais-unicolor*-Gruppe, unterscheidet sich aber von den übrigen Arten durch den auffallend schmalen Scheitel, das grosse Auge und die schlanke Gestalt des ♂, von *T. hippophais* Fieb. überdies durch längeren Schnabel und kürzeres 2. Fühlerglied, von *T. michalki* E. Wagn. ebenfalls durch kürzeres 2. Fühlerglied, breiteres Pronotum und den Bau der Genitalien.

Ich untersuchte 52 ♂♂ und 44 ♀♀: Gran Canaria Maspalomas 24.–26.2.49 11 ♂♂, 21 ♀♀ (ülb.); Aldea S. Nicolas 13.49 10 ♂♂, 6 ♀♀ (Ldbg.); Galdar 23.2.49 4 ♂♂ (Ldbg.); Arucas 23.4.49 4 ♂♂ (Mbg.). Teneriffa: Puerto de la Cruz 7.–8.5.47 18 ♂♂, 13 ♀♀ (Ldbg.); supra Orotava 10.6.47 1 ♀ (Ldbg.); Puerto Cruz 2 ♂♂, 2 ♀♀ (Stora); Guimar 2.6.47 3 ♂♂ an *Tamarix gallica* (Mbg.).

Holotypus und Paratypoid in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsingfors, Allotypoid und Paratypoid in meiner Sammlung.

#### 11. *Tuponia canariensis* nov. spec. (Miridae)

**Beschreibung:** Hellgrün, Halbeden am Aussenrand oft weisslich, Oberseite zerstreut mit längeren, schwarzen Haaren bedeckt, die leicht abfallen. Glatt, schwach glänzend, Gestalt lang und schmal (Abb. 12B), das ♀ etwas kürzer und breiter (Abb. 12G).

**Kopf** kurz, stark geneigt, von vorn gesehen kaum höher als der Scheitel breit ist. Scheitel beim ♂ 1,2×, beim ♀ über 2,5× so breit wie das etwas kleinere, grob gekörnte Auge. Fühler gelbgrün, distal dunkler; 1. Glied beim ♂ 0,64×, beim ♀ 1,1× so lang wie das Auge bmit ist; 2. Glied stabförmig, beim ♂ etwas dicker als beim ♀, beim ♂ so lang, beim ♀ 0,78× so lang wie das Pronotum breit ist und

etwas kürzer als das 3.+4. zusammen; 3. Glied beim ♂ 0,63 x, beim ♀ 0,7 x so lang wie das 2.; das 4. Glied 0,5–0,6 x so lang wie das 3.

**Pronotum** (Abb. 12 B+G) kurz und breit. Schildgrund frei. Halbdecken grün, Aussenrand des Corium und Cuneus oft weisslich. Membran rauchgrau, die kleine Zelle ganz, die grosse an der Spitze und eine Fleck hinter den Zellen schwärzlich; hinter der Cuneusspitze ein heller Fleck. Der gelbliche Schnabel hat eine schwarze Spitze und reicht kaum bis zu den Mittelhöften.

**Genitalsegment** des ♂ (Abb. 13 H) schlank kegelförmig. Rechter Griffel (Abb. 13 J+K) dünn, leicht gekrümmt, seitlich gesehen kurz und breit, mit kleiner Hypophysis. Linker Griffel (Abb. 13 L) distal spitz, Hypophysis lang, gerade, distal zugespitzt, Sinneshöcker mit langer schlanker Spitze, unter derselben breit gerundet. Theca (Abb. 13 O) distal schlank und spitz, proximal bauchig

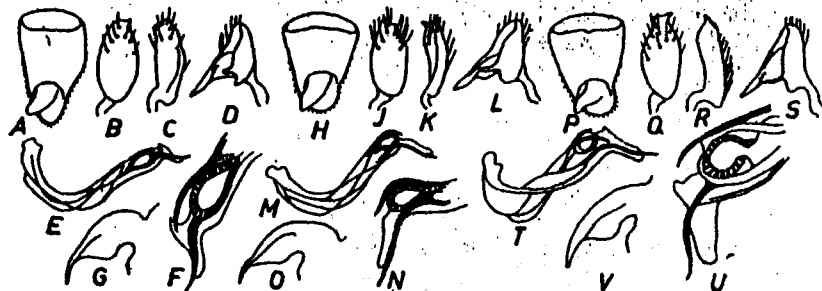


Abb. 13. *Tuponia*, Genitalien des ♂.

A–Q = *T. oculata* n.sp. H–O = *T. canariensis* n.sp. P–V = *T. longipennis* Horv.  
A, H+P = Genitalsegment von oben (26x) B, J+Q = rechter Griffel von innen (67x) C, K+R = ders. seitlich D, L+S = linker Griffel seitlich (67x) E, M+T = Vesica (67x) F, N+U = Spitze der Vesica (134x) G, O+V = Theca (67x).

erweitert. Penis nur proximal gekrümmt (Abb. 13 M), Vesica distal (Abb. 13 N) mit 2 ungleich langen Chitinspitzen und einem langen, schmalen Chitinblatt, das überall etwa gleich breit ist; sekundäre Gonopore nahe der Spitze.

Länge: ♂ = 2,6–3,1 mm, ♀ = 2,3–2,8 mm.

**Diskussion:** *T. canariensis* n.sp. gehört gleichfalls in die *hippophae-unicolor*-Gruppe. Sie unterscheidet sich von den übrigen Arten durch die kleinere, schlankere, lange Gestalt, den kurzen Schnabel und den Bau der Genitalien. Von *T. oculata* n.sp. unterscheidet sie sich durch kürzeren Schnabel, kleineres Auge, etwas breitere Scheitel, die weisslichen Ränder der Halbdecken und den Bau der Genitalien. Im übrigen steht sie der vorangehenden und der folgenden Art sehr nahe.

Ich untersuchte 32 ♂♂ und 25 ♀♀: La Gomera: Valle Hermigua, par. super. 18.1.50 4 ♂♂, 3 ♀♀ (Ldbg.); Teneriffa: El Medano 24.–25.1.49 9 ♂♂ 8 ♀♀ (Ldbg.); Santa Cruz 16.1.49–17.1.49 8 ♂♂ (Ldbg.); Granadilla 23.–24.1.49 1 ♀ (Ldbg.); Fuerteventura: Jable 5.–8.3.49 1 ♂, 2 ♀♀ (Ldbg.). La Palma: Sta. Cruz de la Palma 3.4.60 1 ♂, 1 ♀ (Ldbg.), 2 ♀♀ (Frey).

Holotypus und Paratypoiden in meiner Sammlung. Allotypoid und Paratypoiden in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsinki.

## 12. *Tuponia longipennis* Horv. (Miridae)

**Beschreibung:** Von dieser Art beschreibt HORVATH (Ann. Mus. Nat. Hung. VII, 1909: 244) nur das ♂. Seine Beschreibung ist überdies so kurz, dass es angebracht erscheint, hier eine ausführlichere Beschreibung der Art zu geben. Sie gründet sich ebenfalls auf Material, das Dr. H. LINDBERG auf den Kanarischen Inseln fang.

**Gestalt** lang und schlank (Abb. 12 C+H), des ♀ kaum kürzer und breiter als das ♂. Hellgrün, nach dem Tode gelblich. Oberseits zerstreut schwarz behaart, schwach glänzend, glatt.

**Kopf** geneigt, von vorn gesehen kaum höher als die Stirn breit. Scheitel beim ♂ 1,14 x, beim ♀ 2,6 x so breit wie das grosse, dunkle, grob gekörnte Auge. Fühler gelbgrün, distal dunkler; 1. Glied beim ♂ 0,8 x, beim ♀ 1,12 x so lang wie das Auge breit ist; 2. Glied stabförmig, beim ♂ etwas dicker als beim ♀, beim ♂ 1,05 x, beim ♀ 0,85 x so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied beim ♂ 0,55 x, beim ♀ 0,7 x so lang wie das 2. und mehr als doppelt so lang wie das 4.

**Pronotum** (Abb. 12 C+H) kurz und breit, beim ♂ 1,2 x, beim ♀ 1,33 x so breit wie der Kopf samt Augen, Seiten gerade. Schildgrund frei. Halbdecken einfarbig grün, Mitte von Corium und Cuneus oft heller, Aussenrand lebhaft grün, Membran rauchgrau, die kleine Zelle ganz, die Spitze der grossen und ein Längsfleck hinter den Zellen schwärzlich; hinter der Cuneusspitze ein heller Fleck.

**Unterseite** grün. Der gelbgrüne Schnabel hat eine schwarze Spitze und erreicht fast die Hinterhöften. Beine gelbgrün, ungefleckt. Schienen mit schwarzbraunen Dornen, aber ohne schwarze Punkte. Tarsen schlank; Schienen und Tarsen distal dunkel.

**Genitalsegment** des ♂ (Abb. 13 P) etwas breiter. Rechter Griffel (Abb. 13 Q+R) distal stark verjüngt, Hypophysis lang und schlank. Linker Griffel (Abb. 13 S) kräftig, distal gerundet. Hypophysis lang, gerade, kräftig, Sinneshöcker mit langem, auffallend schlankem Zahn, unter demselben gerundet. Theca (Abb. 13 V) proximal bauchig, die Spitze weit kräftiger als bei den vorhergehenden Arten. Vesica (Abb. 13 T) kurz und kräftig, distal kaum gekrümmt; an der Spitze (Abb. 13 U) sehr breit, mit 2 schlanken Chitinspitzen und einem breiten, blattartigen Lappen, dessen Ränder gezähnt sind und der an der dorsalen Kante eine deutliche Eoke trägt.

Länge: ♂ = 3,0–3,3 mm, ♀ = 2,7–3,0 mm.

**Diskussion:** *T. longipennis* Horv. unterscheidet sich von den vorhergehenden Arten durch grössere, beim ♂ schlankere Gestalt, breiteres Pronotum und den dunkelgrünen Aussenrand der Halbdecken, von *T. canariensis* n.sp. durch längeren Schnabel und von beiden durch den Bau der Genitalien, vor allem der Spitze der Vesica; von *T. hippophae* Fieb. durch die lange schlankere Gestalt, weit grösseres Auge, kürzeres 3. Fühlerglied und den Bau der Genitalien, von *T. michalki* E. Wagn. durch die lange, schlankere Gestalt und den Bau der Genitalien.

Ich untersuchte 16 ♂♂ und 11 ♀♀: Fuerteventura: Chilesa 4.–14.3.49 12 ♂♂, 0 ♀♀ (Ldbg.); Gran Tarajal 12.–15.3.49 4 ♂♂, 4 ♀♀ (Ldbg.); Matula 18.3.49 2 ♀♀ (Ldbg.).

Hypotypoiden in meiner Sammlung und in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsinki. Da das ♀ bisher nicht beschrieben wurde, bezeichne ich eins der ♀ vom gleichen Fundort als Allotypoid.

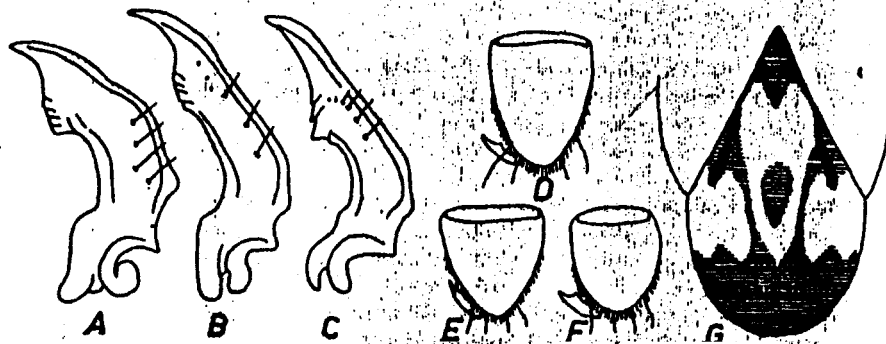
13. *Anthecoris cytis* nov. spec. (Anthecoridae)

**Beschreibung:** Gestalt schlank, oberseits schwarzbraun bis schwarz, dicht mit feinen, kurzen, goldgelben Haaren bedeckt, glänzend.

**Kopf** schwarzbraun, hinter den Augen in der Regel gelbbrot oder gelbbraun, oberseits mit einzelnen längeren Borsten. Augen gewölbt, Scheitel beim ♂ 2,3×, beim ♀ 2,4× so breit wie das Auge. Fühler schwarz, fein behaart, etwas länger als Kopf und Pronotum zusammen. Glied 1 bisweilen gelbbraun, die Spitze des Kopfes nicht erreichend; Glied 2 oft in der Mitte breit gelblich, beim ♂ so lang, beim ♀ fast so lang (0,95×) wie der Kopf samt Augen breit ist; Glied 3 stets etwas länger als der Scheitel breit ist; Glied 4 etwas länger als das 3. und 0,67× so lang wie das 2.

**Pronotum** mit breitem Halering, Seiten fast gerade, Vorderecken breit gerundet, Hinterrand oft breit gelblich. Pronotum am Hinterrande 2,3–2,4× so breit wie der Kopf samt Augen. Scutellum im hinteren Teile kräftig quergebuchtet.

**Halbdecken** glänzend, auch der Clavus, Clavus und Cuneus dunkelbraun, Corium gelbbraun, im hinteren Teile an den Adern mit breiten, dunklen Längsflecken. Membran (Abb. 14G) hell, hinterer Teil dunkelbraun, scharf begrenzt, Grundwinkel und ein Fleck in der Mitte dunkel, oft auch ein Längsstreifen neben dem letzten, neben dem Cuneusrande ein schmaler, kräftig dunkler Längsfleck. Hinterrand der Membran querwellig. Alle 4 Adern ähnlich die äusseren s-förmig geschwungen, die beide inneren einander genähert. Unterseite schwarz oder schwarzbraun. Ablaufrinne der Stinkdrüsen auf einer kammförmigen Schwiele, deren Ränder schmal weiss sind; die Spitze dieser Schwiele gleichmässig verjüngt.

Abb. 14. *Anthecoris*.

A = linker Genitalgriffel von *A. cytis* nov. spec. (100×) B = id. von *A. alienus teydensis* nov. sp. C = id. von *A. alienus alienus* B. White D = Genitalsegment des ♂ von oben von *A. alienus alienus* B. White (31×) E = id. von *A. alienus teydensis* nov. sp. F = id. von *A. cytis* nov. spec. G = Membran von *A. cytis* nov. spec. (31×).

Beine gelbbraun, Schenkel oberseits mit dunklem Längsstreif, unterseits vor der Spitze mit dunklem Ring, Spitze stets hell. Schienen am Grunde schmal dunkel. 3. Tarsenglied schwarzbraun. Der schwarze Schnabel reicht bis zwischen die Vorderhüften.

**Genitalsegment** des ♂ (Abb. 14F) klein, seine Seiten stark gerundet, die breiteste Stelle liegt vor dem Grunde. Linker Genitalgriffel (Abb. A) auffallend kräftig, Hypophysis kurz, unterhalb derselben ist der Griffel stark verbreitert und bildet eine deutliche Ecke. Der äussere der beiden Basalfortsätze ist stark nach aussen gekrümmt, fast kugelig und dem unteren Höcker des Paramerenkörpers stark genähert.

Länge: ♂ = 3,4–3,5 mm, ♀ = 3,3–3,5 mm.

**Discussion:** *A. cytis* nov. spec. ist *A. alienus* B. White sehr ähnlich, unterscheidet sich aber vor allem von ihm durch den glänzenden Clavus, schmaleren Scheitel, längeres 2.+3. Fühlerglied und den Bau der Genitalien.

Ich untersuchte 13 ♂♂ und 15 ♀♀, die Dr. H. LINDBERG auf den Kanarischen Inseln fing: Hierro: Guasacoca 26.3.50 11 ♂♂, 9 ♀♀ an *Oytinus proliferus*, Teneriffa: La Esperanza 31.5.47 an *Adenocarpus viscosus* 1 ♀, Barranco S. Antonio 21.5.47 1 ♀ La Palma: E. Paso 25.5.47 1 ♂, 1 ♀, sopra El Paso 600 m 4.4.50

1 ♂, 1 ♀, Gomera: El Cedro 1.000 m 23.5.50 1 ♂.  
Holotypus und Paratypen in der Sammlung des Zoologischen Museums in Helsingfors, Allotypen und Paratypen in meiner Sammlung.

14. *Anthecoris alienus* B. White (Anthecoridae)

Bei dieser Art ist der Scheitel beim ♂ 2,6×, beim ♀ 2,8–3,0× so breit wie das weit flachere Auge. Das 2. Fühlerglied ist beim ♂ etwas kürzer (0,95×), beim ♀ nur 0,8× so lang wie der Kopf samt Augen breit ist, das 3. Fühlerglied ist nur so lang wie der Scheitel breit ist und das 4. mindestens 0,7× so lang wie das 2. Der Clavus ist stets matt, zum mindesten der Raum innerhalb der Clavusader; im übrigen sind die Halbdecken ähnlich gezeichnet wie bei der vorigen Art, aber die Zeichnung ist weniger scharf, vor allem in der Membran. Die Schwiele, auf der die Stinkdrüsenrinne verläuft, ist schlanker und hat eine vogelkopfartige Spitze, die äusserste Spitze ist schnabelartig abgesetzt.

Das Genitalsegment des ♂ (Abb. 14F) ist weit länger und am Grunde am breitesten. Der Genitalgriffel (Abb. 14C) hat eine auffallend lange Hypophysis, die Verbreiterung unterhalb derselben ist schwächer, hat aber eine deutliche Ecke, der äussere der beiden Basalfortsätze ist schlanker, kaum nach aussen gekrümmt und mehr dem inneren Fortsatz genähert.

Von dieser Art lag mir ein ♂ des authentischen Materials von der Insel Madeira vor, das sich im Zoologischen Museum Helsingfors befindet. Länge: 3,3 mm. Diese Art wurde gleichfalls von Dr. H. LINDBERG auf den Kanarischen Inseln gefunden: Teneriffa: Teyda, Cañadas 20.5.47 1 ♂, 3 ♀, Agua Manca 15.0.47 an *Oytinus proliferus* 1 ♀, Bermejo 21.5.47 1 ♂, 1 ♀; Gran Canaria: Las Lagunetas 1.4.49 an *Oytinus proliferus* 1 ♂, 5 ♀♀.

15. *Anthocoris allenus* (sydettii) nov. subsp. (Anthocoridae)

**Beschreibung:** Von etwas kleinerer Gestalt und hellerer Färbung. Grundfarbe gelbbraun bis braun; nur der vordere Teil des Kopfes, das Pronotum mit Ausnahme einer breiten Binde am Hinterrande und das Scutellum sind in der Regel schwarzbraun, einige ♀♀ sind sogar einfarbig gelbbraun. Halbdecken im hinteren Teile des Corium mit dunklen Längsflecken, oft auch der Cuneus dunkler. Die dunkle Zeichnung der Membran ist auf einen verschwommenen Fleck am Hinterrande, einen kleinen Fleck in der Mitte und zwei Längstreifen beiderseits neben dem Cuneusrande beschränkt. Beine ganz gelbbraun, nur das 3. Tarsenglied dunkel.

**Genitalsegment** des ♂ (Abb. D) kurz, aber breit, die breiteste Stelle liegt am Grunde. Genitalgriffel (Abb. E) mit langer Hypophyse, unter derselben wenig verbreitert und abgerundeter Basalfortsatz schlank, kaum gekrümmt und dem inneren Fortsatz genähert. Sonst wie die Nannocoris.

Länge: ♂ = 2,0–3,1 mm, ♀ = 2,2–2,35 mm.

**Diskussion:** Die neue Unterart unterscheidet sich nicht nur durch die hellere Färbung und geringere Grösse von *A. allenus*, sondern auch die Genitalien sind anders gebaut.

Mir lagen 8 ♂♂ und 21 ♀♀ vor, die Prof. H. Lindberg auf den Kanarischen Inseln fing: Teneriffa: Bormejo 1400 m 21. 5. 47 1 ♂, 11. 2. 48 1 ♂, 9 ♀♀. Puerto Fria 5. 4. 49 2 ♀♀. Poggio 2000 m 17. 4. 50 2 ♀♀. Los Pioschos 5. 4. 49 1 ♀. Villafior 1500 m 27. 2. 50 an *Oyticus proliferus* 1 ♀. Pico di Teyda 1 ♂, 1 ♀. La Palma: El Paso 25. 5. 47 5 ♂♂, 6 ♀♀ an *Oyticus proliferus*.

Holotypus und Paratypoiden in meiner Sammlung. Allotypoid und Paratypoiden in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsinki.

16. *Xylocoris (Arrostelus) transversus* nov. spec. (Anthocoridae)

**Beschreibung:** Klein, fast eiförmig. (Abb. 1 A+B), 2,2× so lang wie breit. Schwarzbraun, mit feiner, heller Behaarung. Halbdecken und Beine hellgelb. Bis her nur brachypter.

**Kopf** kaum länger als breit, glänzend, schwarzbraun. Auge flach, grob gekörnt. Scheitel beim ♂ 3,8×, beim ♀ 4,5× so breit wie das Auge. Kopfseiten hinter den Augen kurz. Fühler hellgelb, lang behaart, Glied 1 kräftig, etwa 0,22× so lang wie der Scheitel breit ist; bräunlich, Glied 2 kräftig, gegen die Spitze leicht verdickt und dort etwas dunkler, 0,8× so lang wie der Kopf breit ist, und 1,22× so lang wie der Scheitel breit ist, Glied 3–4 dünn, fadenförmig, einzeln kaum kürzer als das 2. Glied.

**Pronotum** glatt, glänzend, vor dem Hinterrande eine schwach punktierte Quersfurche; am Hinterrande 1,7–1,75× so breit wie der Kopf ganz. Augen Seiten nach hinten schwach divergierend, ungerandet, aber deutlich. Schildchen glatt, glänzend, im hinteren Teil mit schwacher Längsschwiele, die seitlich von 2 Furchen begleitet wird, die nach vorn divergieren.

**Halbdecken** gelblich, stark verkürzt und höchstens bis zur Mitte des 2. Abdominalsegmentes reichend. Clavius deutlich, Cuneus stark verkürzt, pechbraun. Die Membran ist nur ein schmaler häutiger Saum. Hinterleib schwach glän-

zend, dicht behaart, seine Spitze ohne lange Haare. Beine hellgelb, schlank. Vordersehenkel kaum verdickt; Schienen mit feiner, kurzer, anliegender Behaarung. Der hellgelbe Schnabel erreicht die Mittelhüften. Abflaurinne der Stinkdrüsen (Abb. 15 C) auf einem kommaförmigen Wulst gelegen, ziemlich gleichmässig gekrümmt und quer über die Hinterbrust laufend, den Vorderrand der Pleuren nicht erreichend, aber den Seitenrand berührend. Die freie Fläche der Pleuren glatt, glänzend.

**Genitalsegment** des ♂ (Abb. 15 E) stark nach links gerichtet, proximal und distal spitz, in der Mitte stumpfwinklig, an der Aussenseite fein und kurz

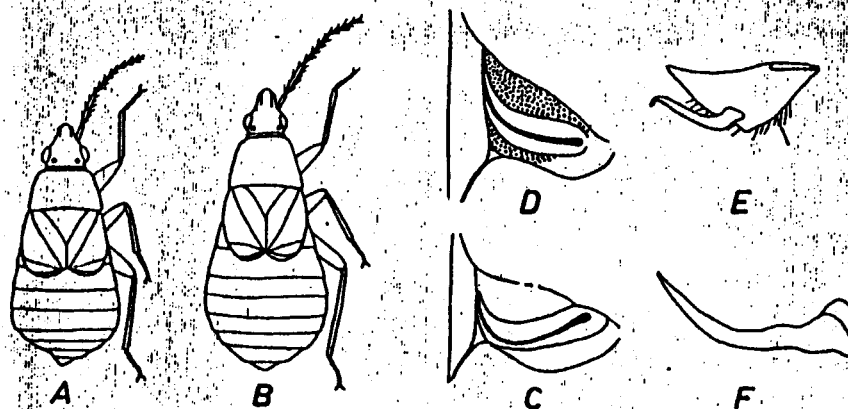


Abb. 15. *Arrostelus* Kirk.

A = *A. transversus* nov. spec. ♂ (22,5×) B = id. ♀ C = id. Hinterbrust mit Drüsenabflaurinne (60×) D = dasselbe von *A. flavipes* Reut. E = *A. transversus* nov. spec. Genitalsegment des ♂ von oben (72×) F = id. linker Genitalgriffel seitlich (144×).

behaart. Linker Genitalgriffel (Abb. 15 F) schlank, hinter der Mitte leicht gekrümmt und gegen die Spitze gleichmässig verjüngt.

Länge: ♂ = 1,2–1,5 mm, ♀ = 1,6–1,7 mm.

**Diskussion:** *X. transversus* nov. spec. steht *X. flavipes* Reut. sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihm durch den Verlauf der Drüsenabflaurinne, die bei *X. flavipes* schräg nach vorn verläuft (Abb. 15 D) und in einen Kiel verlängert ist, der den Vorderrand der Pleuren erreicht. Reuter zieht dies Merkmal zwar mit zur Abtrennung seiner Untergattung *Arrostelus* heran; die neue Art ist aber *X. flavipes* so ähnlich, dass sie unbedingt zu ihr gestellt werden muss. Die UG. *Arrostelus* ist im übrigen auch durch das Fehlen langer Haare an der Hinterleibsspitze, die schlanken, verhältnismässig langen Beine und die helle Färbung derselben noch genügend charakterisiert, während auch bei der UG. *Xylocoris* s. str. beide Formen der Drüsenabflaurinne vorkommen. *A. flavipes* hat überdies längere Halbdecken (f. brach.), die den Grund des 3. Abdominalsegmentes erreichen, ein grösseres Auge; der Scheitel ist hier 2,9–3,0× so breit wie das Auge, hellere und längere Fühler,

deren 2. Glied  $1,5 \times$  so lang ist, wie der Scheitel breit ist. Von allen übrigen Arten der Gattung unterscheidet sich *X. transversus* durch das Fehlen langer Haare an der Hinterleibsspitze und die helle Färbung von Haldecken, Fühlern und Beinen.

Ich untersuchte 4 ♂♂ und 9 ♀♀ von den Kanarischen Inseln, die Dr. Lindberg fang. Fuerteventura: Chillogua, 4.—14. 3. 49 (4 ♂♂, 8 ♀♀) Teneriffa: Monte Aguirre 1949 (J. Fernandez leg.) (1 ♀).

Typus und Paratypen in meiner Sammlung. Allotyp und Paratypen in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsinki.

17. *Xylocoris* (*Xylocoris*) *contiguus* nov. spec. (Anthocoridae)

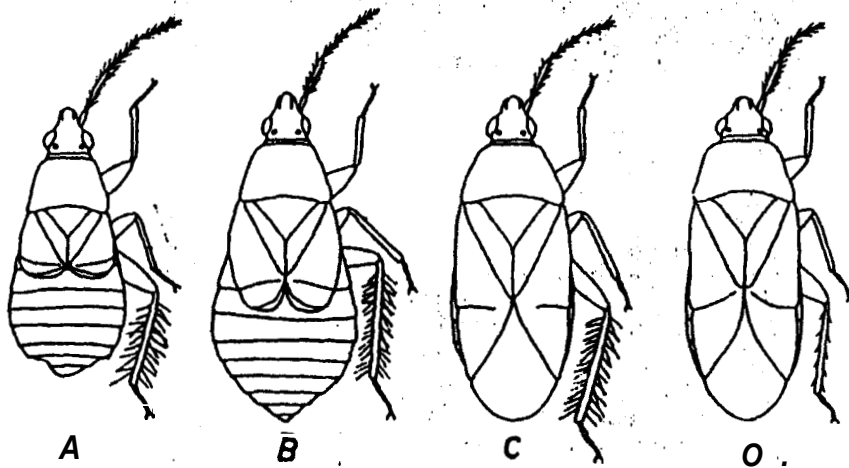


Abb. 16. *Xylocoris* (22,5×).

A = *X. contiguus* nov. spec. ♂ brach. B = id. ♀ brach. C = id. ♂ macr. D = *X. canariensis* nov. spec. ♀ macr.

**Beschreibung:** Von mittlerer Größe, fast eiförmig (Abb. 16 A—D),  $2,3 \times$  so lang wie breit, stark glänzend, schwarzbraun bis schwarz, mit gelber Behaarung. Dimorph. Kopf lang, Stirnschilde breit, distal gelblich. Scheitel beim ♂  $2,4-2,6 \times$ , beim ♀  $3,6 \times$  so breit wie das grobgekörrnte Auge. Stirn und Scheitel stark gewölbt, glänzend, mit einzelnen langen Borsten. Fühler gelbbraun, mit abstehenden feinen Haaren; Glied 1 dunkel, etwas mehr als halb so lang wie der Scheitel breit ist; Glied 2 distal dunkel, beim ♂  $2,5 \times$ , beim ♀  $2,2 \times$  so lang wie das 1. und  $1,2-1,4 \times$  so lang wie der Scheitel breit ist; Glied 3 fast so lang wie das 2. ( $0,9-0,95 \times$ ), sehr dünn, fadenförmig; das 4. Glied etwas länger als das 3. und kaum kürzer als das 2.

Pronotum schwarz, glänzend, glatt, an den Rändern mit sehr langen, abstehenden Borsten; vorn breiter als der Kopf, nach hinten nur wenig verbreitert; Seiten gerade, am Hinterrand kaum eingebuchtet und dort  $1,8 \times$  (f. brach.) bis

$2,1 \times$  (f. macr.) so breit wie der Kopf samt Augen; vor dem Hinterrande eine undeutliche, gerunzelte Querrinne. Schildchen schwarz, schwach gerunzelt, im hinteren Teile mit undeutlichem Längskiel, neben demselben 2 nach vorn divergierende Längsrillen.

Halbdecken gelbbraun, in der Regel verkürzt und etwa die Mitte des 2. Abdominalsegmentes erreichend; Cuneus kurz und breit, in der Regel etwas dunkler; Membran nur ein schmaler Saum am Hinterrande (Abb. 16 A+B). Bei der f. macr. (Abb. 2 C) erreichen die Halbdecken die Hinterleibsspitze und bedecken den Hinterleib mit Ausnahme des äußersten Seitenrandes; der Cuneus ist schwarzbraun und die Membran sehr hell rauchbraun, fast hyalin. Beine hell gelbbraun; Vorderschenkel nur mässig verdickt; Vorder- und Mittelschienen fein hell behaart;

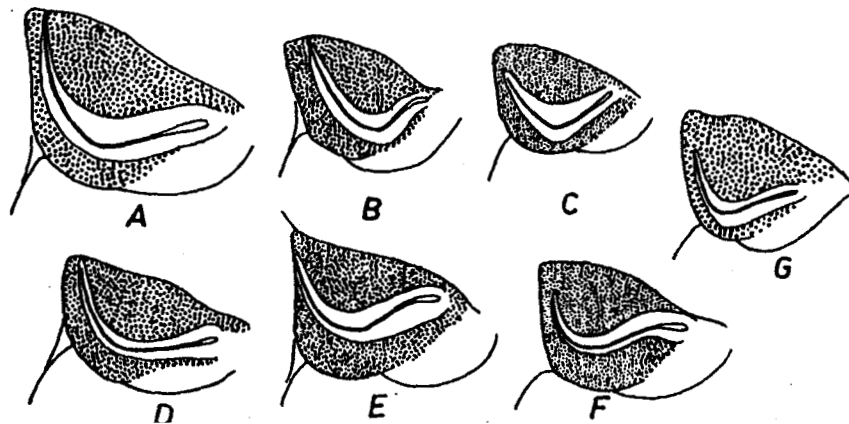


Abb. 17. *Xylocoris*. Hinterbrust mit Drüsenablauffrinne (60×).

A = *X. galactinus* Fieb. U = *X. formicetorum* Boli. C = *X. curvatus* Fall. D = *X. parvulus* Reut. E = *X. contiguus* nov. spec. F = *X. canariensis* nov. spec. G = *X. obliquus* Costa.

Hinterschienen mit sehr langen, abstehenden feinen, hellen Haaren und dazwischen mit einzelnen Domen. Hinterleib schwarz, mit feinen, gelben Haaren dicht bedeckt, an der Spitze einige längere Haare. Hinterbrust dicht punktiert. Die Abflussrinne der Stinkdrüsen (Abb. 17 E) ist ziemlich gleichmässig gekrümmt, sie berührt den Aussenrand der Pleuren, erreicht aber nicht den Vorderrand derselben. Der gelbbraune Schnabel reicht bis zwischen die Mittelhüften.

Genitalsegment des ♂ (Abb. 18 D) distal stark zugespitzt, an der Aussenseite gerundet, innen gerade, aussen fein behaart und mit einzelnen längeren Borsten. Linker Genitalgriffel (Abb. 18 H) fast S-förmig geschwungen, distal gleichmässig zugespitzt, proximal etwas verdickt. Rechter Griffel sehr klein, nur  $0,06$  mm lang, schlank, fast gerade.

Länge: ♂ (macr.) =  $2,04$  mm, ♂ (brach.) =  $1,7-1,9$  mm, ♀ (brach.) =  $1,9-2,3$  mm.



**Diskussion:** *X. contiguus* nov. spec. ist durch die hellen Halbdecken, Fühler und Beine dem *X. flavipes* Reut. etwas ähnlich, unterscheidet sich aber leicht von ihm durch die langen Haaren der Hinterleibspitze, grössere Gestalt, dunklere Fühler und den Bau der Genitalien. Er gehört in die UG *Xylocoris* s.str. und zwar zur *cursorians*-Gruppe, bei der die Drüsenablauffrinne den Vorderrand der Pleuren nicht erreicht (Abb. 3 C, F+G), unterscheidet sich aber von allen Arten dieser

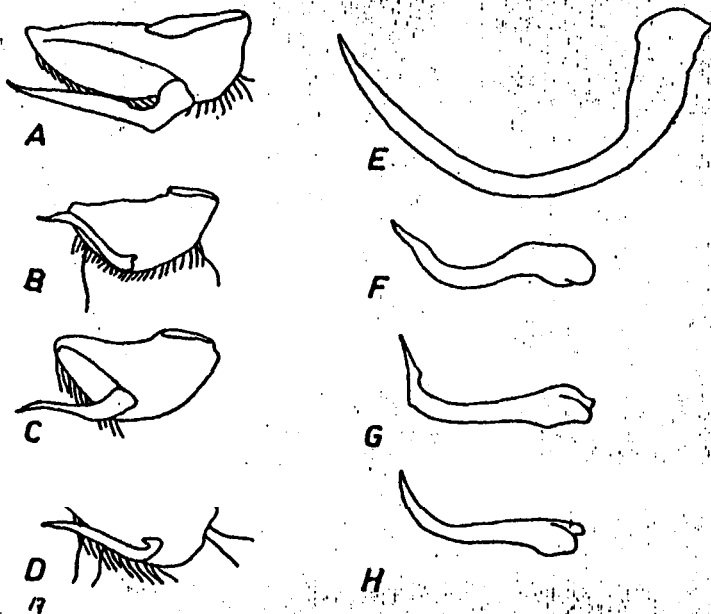


Abb. 18. *Xylocoris*. Genitalien des Männchens.

A—D = Genitalsegment von oben (72x) E—H = linker Genitalgriffel seitlich (144x) A+E = *X. galactinus* Fieb. B+F = *X. parvulus* Reut. C+G = *X. cursorians* Fall. D+H = *X. contiguus* nov. spec.

Gruppe durch die hellbraunen Halbdecken, Fühler und Beine, die ungewöhnlich langen Haare der Hinterschienen, den Verlauf der Drüsenablauffrinne, die bei den anderen Arten den Seitenrand der Pleuren nicht berührt und den Bau der Genitalien (Abb. 4). Von dem sibirischen *X. picus* Reut., der in der Färbung etwas Ähnlichkeit hat, unterscheidet sich unsere neue Art vor allem durch die auffallend lange Behaarung der Hinterschienen.

Ich untersuchte 8 ♂♂ und 28 ♀♀ von den Kanarischen Inseln:

Teneriffa: Portillo 2000 m, 12.4.50 (4 ♂♂, 9 ♀♀); Fuente Fria 1300 m, 19.4.50 (1 ♀); Agua Manca 8.2.49 (gelebt) (6 ♀♀); Bermejo 11.3.49 (5 ♀♀); Monte Aguio 6.2.49 (1 ♂); Gran Canaria: Las Lagunetas 12.3.50 (1 ♂, 1 ♀), 1.4.49 (1 ♀);

Santa Brígida 21.2.49 (1 ♀); Hierro: Cumbre, El Breaal 1300 m 27.—29.3.50 (1 ♂, 6 ♀♀); El Golfo, Frontera 28.3.50 (1 ♂); El Pinar 27.3.50 (1 ♂).

Bisher nur von den Kanarischen Inseln bekannt.

Holotypus und Paratype in meiner Sammlung, Allotypoid und Paratype in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsingfors.

# 18. *Xylocoris* (*Xylocoris*) *canariensis* nov. spec. (Anthocoridae)

**Beschreibung:** Von etwas schlanker Gestalt (Abb. 16D) als die vorhergehende Art, 2,3x so lang wie breit; pechbraun bis schwarzbraun, matt, dicht mit langen gelben Haaren bedeckt, Makropter.

**Kopf** kurz und breit, schwach glänzend, Spitze des Kopfes vor den Augen gelblich. Scheitel 4x so breit wie das rötliche, grob gekörnte Auge (♀). Fühler gelbgrau, alle Glieder hell; Glied 1+2 diok, fein hell behaart; Glied 1 die Spitze des Kopfes nicht erreichend, fast halb so lang wie der Scheitel breit ist; Glied 2 so lang wie der Scheitel breit ist und doppelt so lang wie das 1; Glied 3+4 fadenförmig, mit langen abstehenden Haaren, das 3. Glied 0,7x das 4. Glied so lang wie das 2.

**Pronotum** fein und dicht behaart, matt, am Vorderrande viel breiter als der Kopf, nach hinten nur wenig verbreitert; Selten leicht eingebuchtet; am Hinterrande gleichfalls leicht eingebuchtet und dort etwa 1,8x so breit wie der Kopf samt Augen; vor dem Hinterrande eine flechte, stärker gerunzelte Quersfurche. Schildchen in der Mitte querüber eingedrückt; vorderer Teil glatt, glänzend; hinterer Teil leicht gerunzelt, mit glatter Längsschwiele.

Halbdecken braun, hinterer Teil des Clavus und Grund des Corium weißlichgelb; Membran hell rauchbraun. Unterseite braun. Der gelbbraune Schnabel reicht bis zur Mitte der Mittelbrust. Drüsenablauffrinne (Abb. 17F) kurz, weit vor dem Vorderrand der Pleuren endend und auch den Aussenrand nicht erreichend, distal ziemlich gleichmäßig gekrümmt. Fläche der Pleuren ziemlich fein punktiert. Hinterleib nur schwach behaart, aber mit einzelnen langen Haaren an der Spitze. Beine braun, Hinterschienen mit hellen Dornen und nur kurzen hellen Haaren.

Länge: ♀ = 2,0 mm.

**Diskussion:** *X. canariensis* nov. spec. gehört gleichfalls in die *cursorians*-Gruppe, unterscheidet sich aber von allen Arten der Gruppe durch den Verlauf der Drüsenablauffrinne. Sie steht der vorigen Art recht nahe, hat aber eine schlankere Gestalt, matteres Aussehen, ein anders geformtes Pronotum (Abb. 16), zweifarbige Halbdecken, nur kurz behaarte Hinterschienen und dunklere Beine und Fühler. Sie ist schlanker als *X. cursorians* Fall., hat kürzere, hellere Fühler, und hellere Schenkel. *X. obliquus* Costa dagegen ist kleiner, hat ein vorn schmaleres Pronotum, gerade Pronotumseiten und einen schwarzen Cuneus.

Ich untersuchte 3 ♀♀ von den Kanarischen Inseln:

Teneriffa: Lee Galletas 27.1.49 (2 ♀♀); Adeje 21.1.49 (1 ♀), H. Lindberg leg. an *Euphorbia canariensis*.

Belegstücke in der Sammlung des Zoologischen Museum in Helsingfors und in meiner Sammlung. Bisher nur von den Kanarischen Inseln.